

# Friedensbote



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde  
Frieden und Versöhnung in Frankfurt am Main/Gallus

1 | 2024 Dezember | Januar | Februar

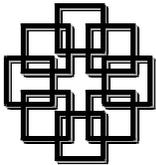


Jahresrückblick | „Frauenhilfe“ nennt sich jetzt „Frauen mit Herz und Hand“  
Stadtteilportrait: Malek Boujibar | Bewegungsangebot für Erwachsene



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



## Impressum

Der Gemeindebrief wird alle drei Monate vom Redaktionsteam der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung herausgegeben.

Kontakt: Pfr. Nulf Schade-James

**V.i.S.d.P.:** Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, 60326 Frankfurt am Main

Titelbild: 9883074 / pixabay.de

Fotos (soweit nicht anders vermerkt): Ev. Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung

**Druck:** Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Auflage:** 1.300

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der VerfasserInnen wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen von Beiträgen vor.

**Bezugsgebühr per Postzustellung: 10,00 Euro pro Jahr.**



Ev. Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung  
Fischbacher Str. 2

60326 Frankfurt am Main

069 73 33 17

[info@friedenundversoehnung.de](mailto:info@friedenundversoehnung.de)

[www.friedenundversoehnung.de](http://www.friedenundversoehnung.de)

# Aus der Redaktion

Liebe Gemeinde,

ein weiteres Jahr ist fast vorbei.

Nachdem wir uns an das Leben mit Corona mehr oder weniger gewöhnt haben, scheint es leider so, als ob wir uns auch an ein Leben mit Krieg irgendwo auf der Welt gewöhnen müssten. Das ist allerdings ein Zustand, an den wir uns gar nicht gewöhnen wollen.

Die Welt scheint verrückt zu sein. In Deutschland haben wir keinen Krieg, aber auch in unserem Land werden die Konflikte der Welt sichtbar. Wir müssen wachsam sein, dass die Auswirkungen dieser Konflikte und das Agieren mancher Parteien und Gruppen in unserem Land, nicht zu einer Destabilisierung führen und so unsere Demokratie gefährden.

Nun aber freuen Sie sich auf einen neuen Friedensboten mit schönen Texten und Informationen. Die „Frauenhilfe“ nennt sich ab jetzt „Frauen mit Herz und Hand“ (Seite 16 f.), und der Kirchenvorstand berichtet über den Nachbarschaftsraum (Seite 30 ff.).

Genießen Sie die Vorweihnachtszeit und wir wünschen Ihnen ein friedvolles, besinnliches Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr.

Alles Gute für Sie wünschen

*Bojana Schade und Isabelle Lefelmann*

# Inhalt

<b>Brief an die Gemeinde</b>	<b>06</b>
<b>Gemeindeleben</b>	<b>15</b>
Besuch in der Partnergemeinde Altmark	15
Ein neuer Name: „Frauenhilfe“ nennt sich jetzt „Frauen mit Herz und Hand“	16
Konfi-Camp	18
Bildlicher Jahresrückblick	20
Freud...	22
... und Leid	25
<b>Aus dem Kirchenvorstand</b>	<b>26</b>
Neues aus dem Kirchenvorstand	26
Aus dem Kirchenvorstand und dem Nachbarschaftsraum	30
<b>Stadt(teil)geschehen und Ökumene</b>	<b>34</b>
Was passiert im Stadtteil: Es geht endlich voran - Rohbau der Grundschule Europaviertel steht	34
Portrait aus dem Stadtteil: Malek Boujibar	36
<b>Kitas</b>	<b>39</b>
Kita Frieden - Herzlich Willkommen und willkommen zurück	39
Kita Frieden - Abschied Birgit	40
Kita Frieden - Es ist wie nach Hause kommen...	42
Neues vom Förderverein der Kita Frieden	45
Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein Kita Frieden	47
Kinderseite	49
Kita Versöhnung - Artikel aus der Kita-Zeitung	50

## Über den Tellerrand 53

## Termine und Gruppen 54

Fastenaktion 2024	54
Einladung zu den UHU-Treffen	55
Bewegungsangebot für Erwachsene	56
Jugend-Advents-Wochenende	57
Regelmäßige Termine und Gruppen für Kinder und Jugend	58
Weitere regelmäßige Termine und Gruppen	59
Weitere besondere Termine	60
Weltgebetstag 2024	61
Yoga für Schwangere	62

## Musik 64

Kirchenmusik Termine	64
----------------------	----

## Gottesdienste 65

Gottesdienste im Dezember	65
Weihnachtsgottesdienste	66
Gottesdienste im Januar	67
Gottesdienste im Februar	68

## Spendenformular 69

## Kontakte 70

Anzeige: Der Posaunenchor sucht neue MusikerInnen	70
Kontaktdaten	71

Liebe Menschen im Gallus,

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es ist Ende Oktober 2023, vor ein paar Tagen wurde ich von Isa Lefelmann daran erinnert, dass der neue Friedensbote vorbereitet werden muss. Isa ist Mitglied im Kirchenvorstand, außerdem arbeitet sie ehrenamtlich für unsere Gemeindezeitung. Sie sorgt dafür, dass die Artikel rechtzeitig zum Redaktionsschluss eintreffen. Sind alle Termine und Artikel zusammengetragen, übernimmt Bojana Schade das Layout, ebenfalls ehrenamtlich. So entsteht am PC vier Mal im Jahr unsere Gemeindezeitung „Der Friedensbote“. Übrigens haben weise Frauen und

Männer dafür gesorgt, dass es von jedem Friedensboten mindestens ein Exemplar im Gemeindearchiv gibt. Der erste Friedensbote ist am ersten Advent 1909 erschienen.

Seit dieser Zeit hat sich das Gemeindeblatt sehr gewandelt. Ich erinnere mich noch an die Anfänge meiner Zeit in der Gemeinde. Da haben die Gemeindegemeinderinnen, zuerst Marianne Heynitz, später dann Inge Lang, stundenlang das Layout in die mit Schreibmaschine getippten Seiten eingefügt. Frl. Christ, eine waschechte Frankfurterin, saß, ebenfalls ehrenamtlich, dann wiederum stundenlang und legte die einzelnen Seiten zusammen. Das Titelblatt war immer das Gleiche. Ein Bild von unserer Friedenskirche, das der damalige Küster, Friedel Geiß, selbst gezeichnet hatte.

Im Laufe meiner Zeit verschwand zunächst das auf weißem Papier gedruckte Titelblatt, den Friedensboten gab es fortan in Farbe. Dann verschwand Frl. Christ, der Friedensbote kam geheftet aus der Druckerei im Regionalverband.





Dann verschwand die Druckerei, der Friedensbote wurde mit Computer-Stick an eine sich auf Gemeindezeitungen spezialisierte Druckerei versandt. Heute geschieht das alles online. Ist die neue Ausgabe fertig, überprüfen Isa und Bojana noch einmal alle Seiten. Anschließend kommt Meike Lottmann ins Spiel. Sie liest, ehrenamtlich, den frisch entstandenen Friedensboten Korrektur. Ihr glaubt ja nicht, wie viele Fehler da von ihr entdeckt werden. Die korrigierte Ausgabe geht dann wieder zurück an Bojana, die Fehler werden beseitigt. Jetzt wird die Zeitung noch einmal von Isa und Bojana gelesen, alle Bilder überprüft, bevor die Druckvorlage dann mit einem Mausklick an die Gemeindebriefdruckerei geschickt wird. Eine Woche später kommen schwere Kisten im Gemeindebüro an. Jetzt kommen Günni Adam und

Harald Diether, beide Mitglieder im Kirchenvorstand, an die Reihe. Auch sie arbeiten ehrenamtlich und tüten die Gemeindezeitung in Trageaschen ein, bzw. etikettieren die 105 Umschläge für den Postversand. Von insgesamt 19 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wird dann der neue Friedensbote an alle Haushalte verteilt; an alle, deren Adressen im Gemeindebüro hinterlegt wurden. Auch die Kitas und diverse Geschäfte, die katholischen Nachbarbezirke und verschiedene Behörden bekommen den Friedensboten zum Auslegen.

1300 Exemplare werden gedruckt zu einem Preis von ca. 1200 Euro, je nach Seitenzahl. Haben wir mal wieder Schreiblaune, erhöhen sich die Kosten natürlich. Zu den Druckkosten kommen noch die Portogebühren von 4x168 Euro. Summa summarum liegen die Kosten für unsere Gemeindezeitung bei ca. 5500,- Euro im Jahr. Demgegenüber stehen Spenden (Stand Okt.2023)



von 560,- Euro. TROTZDEM bleiben wir dabei, weil unsere Gemeindezeitung uns das wert ist. Die vielen positiven Reaktionen aus der Gemeinde und darüber hinaus bestätigen unser gutes Gefühl. Wenn ich also am Sonntag im Gottesdienst manchmal sage: „Die heutige Kollekte ist für die eigene Gemeinde“, dann unterstützen wir auch den Friedensboten mit unserer Kollekte, neben, Sozialarbeit, Kindergottesdienst, Jugendarbeit oder Kirchenmusik.

Der Friedensbote wird auch von vielen Menschen online gelesen. Wir veröffentlichen ihn auf unserer Homepage und auf Facebook. Damit ist unsere Gemeindezeitung ein Fernglas für den Blick in unsere Gemeinde. Mir ist das sehr wichtig, spiegelt sich doch in vielen Berichten die Liebe Gottes wider. Von der Liebe Gottes in unserem Gemeindeleben zu erzählen, dazu ist der Friedensbote ein wunderbares Sprachrohr.

Ich danke allen Menschen von ganzem Herzen, die dazu beitragen, dass unser Friedensbote viermal im Jahr erscheint.

Doch nun zum Jahresrückblick. Da gäbe es eine Menge zu berichten, denn dieses Jahr war für unsere Gemeinde, aber auch für mich per-

sönlich ein ganz besonderes Jahr. Um die Seitenanzahl nicht zu sehr zu steigern, begrenze ich mich auf ein paar wichtige Aspekte. Gleich am Anfang verabschiedete sich beim ökumenischen Neujahrsgottesdienst unser Freund, der katholische Pfarrer Thomas Schmidt. Seine aktive Arbeitszeit in den Nachbargemeinden Maria Hilf und St. Gallus endete. Viele Umbrüche, viele Abschiede, aber auch Neues, das wachsen muss. Im Februar begrüßten wir die neue katholische Kirchengemeinde St. Hildegard. Die bisherigen Gemeinden St. Markus in Nied, St. Hedwig in Griesheim, Maria Hilf im Gallus, Mariä Himmelfahrt in Griesheim, St. Pius in der Kuhwaldsiedlung, St. Gallus im Gal-



lus und Heilige Dreifaltigkeit in Nied bilden jetzt die Großpfarre St. Hildegard. Zwei neue katholische Pastorinnen, Beate Buballa und Susanne Stierle, kamen zur Unterstützung der neuen katholischen Kirchengemeinde zu uns ins Gallus. Ich bin gespannt, wie wir die ökumenische Zusammenarbeit hier im Gallus weiterhin gestalten werden. Ich freue mich auf die vertrauten Wege und auf das Neue, das uns erwartet.

Zum Abschied von Thomas Schmidt kam im Juli der Abschied von Pastirin und der Pfarrbeauftragten Monika Stanossek. Auch mit Monika Stanossek geht eine wichtige Brückenbauerin für das ökumenische Miteinander in den Ruhestand. Dass sie weiterhin in unserer Nähe lebt, ist sicherlich ein Segen.

Ich selbst bekam mein Schreiben von der Kirchenleitung im August. Darin teilten sie mir mit, dass mit dem 30. April 2024 mein Dienst als Pfarrer enden würde - Ruhestand! Dass ich darauf hin gleich einen Brief nach Darmstadt schrieb, in dem ich um Verschiebung bat, dass der Kirchenvorstand dem augenblicklich zustimmte und auch vom Dekanatsbüro grünes Licht kam, wissen einige schon. Kurz vor meinem Urlaub im September kam dann das offizielle Schreiben aus

Darmstadt: „.....informieren wir Sie, dass wir dem oben genannten Antrag entsprechen und Ihren Ruhestandseintritt vorerst um 2 Jahre bis zum Ablauf des 30.04.2026 hinausschieben“. Das war wirklich eine gute Nachricht und ich konnte mit viel Gelassenheit in den Urlaub fahren.

Noch glücklicher machte mich die Entscheidung unserer Landessynode im April. Das Schuldbekenntnis gegenüber queeren Menschen wurde mit sehr großer Mehrheit angenommen. Dafür haben wir als Kirchengemeinde gekämpft, die schon in den achtziger Jahren der Gruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) Räume zur Verfügung gestellt hatte. Unsere Kirchengemeinde zeichnet sich seit jeher als menschenfreundliche Gemeinde aus, in der zunächst einmal jeder und jede herzlich willkommen ist. Schon in den 90ern konnten laut Kirchenvorstandsbeschluss gleichgeschlechtliche Paare heiraten. 2002 und 2012 erlaubte dann endlich auch die Landessynode die gleichgeschlechtliche Segnung, zunächst ohne Amtshandlung, 10 Jahre später dann als Amtshandlung. Lesbische und schwule Paare wurden den heterosexuellen Paaren gleichgestellt. Zu dieser Zeit hatten wir schon lange

jede queere Trauung in unsere Kirchenbücher eingetragen.

Mir persönlich hat dieses Schuldbekenntnis alles bedeutet. Endlich wurde das versöhnende Wort ausgesprochen: „Es tut uns leid!“ Großartig, riesig, zum Hallelujarufen zum Tanzen, Springen und Singen.

Wir als Kirchengemeinde feierten die Entscheidung unserer Landsynode mit einem Gottesdienst zum CSD, an dem die stellvertretende Kirchenpräsidentin Pfarrerin Ulrike Scherf uns die Predigt hielt. Sie fand wunderbare Worte, die mir tief zu Herzen gingen. In der vergangenen FB Ausgabe wurde darüber ausführlich berichtet.

Sicherlich gehörte die Israelreise mit einigen Menschen aus der Gemeinde auch zu den Höhepunkten in diesem. Es war immer mein Wunsch gewesen, einmal mit „der Gemeinde“ nach Israel zu fliegen.

Es war ein Segen, dass Monika Kittler bereit war, gemeinsam mit mir und dem Reisebüro diese Reise vorzubereiten. 10 Tage verbrachten wir dort, mit ganz viel Neugierde und Gebeten, mit Liedern und Geschichten, einer Reiseleitung vom Feinsten und einer wunderbaren Reisegemeinschaft. Wir kamen erfüllt zurück und hatten außerdem

noch Wasser aus dem Jordan in unserem Gepäck. Zuhause wurde das Wasser in Herzform eingefroren. Seitdem bekommt jeder Täufling zum Taufwasser aus dem Main auch noch einen Eiswürfel mit Wasser aus dem Jordan. Es waren in den zurückliegenden Monaten immerhin 15 Täuflinge.

Kaum zurück aus Israel ging es auch schon zur Gemeindefreizeit nach Mücke. So viele Jahre gibt es diese Art von Freizeit schon. Ich erinnere mich an meine Anfänge. Damals fuhren wir nach Mauloff. Als das Familienferienhaus verkauft wurde, fanden wir Obdach in Dorfweil. Nach Dorfweil kam Mücke, zwischendurch auch Herbstein. Petra Erk-Döhring, Mitglied im Kirchenvorstand, kümmert sich in jedem Jahr, ehrenamtlich, um das Wohl unserer Gäste. Im nächsten Jahr werden wir an Pfingsten in Mücke sein.

Die Kinder und Jugendarbeit im Planungsbezirk Dreifaltigkeit/Frieden und Versöhnung wurde im letzten Friedensboten von Fa-Rung Rath beschrieben. Wir sind dankbar und freuen uns sehr, dass die Jugendarbeit und die Arbeit mit Kindern in den letzten Jahren gewachsen ist. In dieser Arbeit liegt der

Anfang für unsere Gemeinden 2030/2040. Hier erfahren junge Menschen, dass ihnen neben Spiel und Spaß vor allem die Liebe Gottes gezeigt wird. Hier erfahren sie, dass Respekt und Wertschätzung keine Fremdwörter sind. Hier bekommen sie Zuwendung und erleben immer wieder kleine Abenteuer.

Am dritten Wochenende im Juli war traditionell das CSD-Wochenende. Am Samstag waren wir wieder mit der großen Regenbogenfahne dabei. Für die Rechte queerer Menschen auf der ganzen Welt gehen wir als Kirchengemeinde schon seit



2003 auf die Straße. Diesmal aber war alles anders. Diesmal gab es endlich einen LKW, auf dem Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach stand. Das Stadtdekanat und das Diakonische Werk hatten alle Mitarbeitende eingeladen sich bei der Demo zu beteiligen. Und es kamen viele. Und es wurde ein fröhlicher Straßenumzug. Unser DJ auf dem Wagen war der Beste. Er sorgte für richtig coole Musik, so dass hunderte von jungen Menschen sich hinter uns angeschlossen haben. Evangelische Kirche zeigte endlich ihr freundliches, liebevolles Gesicht. Jeder und jede konnte lesen, was auf unserem Transparent stand: „HERE AND QUEER - AUCH WIR!“

Liebe Leserinnen, liebe Leser, das Jahr 2023 war wirklich ein buntes, ein vielfältiges Jahr. Es gab die vielen Höhepunkte, die uns alle sehr glücklich machten. Ich denke da unter anderem an den Besuch des Bundestagsabgeordneten Armand Zorn, der uns am Muttertag die Predigt hielt, ich denke an unsere Kirchenmusik, wo sich Menschen mit viel Liebe und Engagement versammelten, das Benefizkonzert, die Posaunen am Heiligen Abend. Ich denke auch an die vielen Begegnungen im Kirchgarten oder die



Fahrten zu den Bad Vilbeler Burgfestspielen. Die vielen Treffen der Frauenhilfe, an denen wir lachten und weinten und immer auch für die Gemeinde und die Menschen beteten. Der Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen zum Thema Freundschaft, der Kindergottesdienst mit Jona und der Stadt Ninive; seitdem steht ein großer blauer Walfisch in unserer Friedenskirche. Eben gerade waren wir mit ein paar Gemeindegliedern in Köln im Musical Moulin Rouge. Herrlich!

Es gab aber auch die Augenblicke, wo ich traurig, erschrocken und hilflos dem Leben gegenüberstand. Der Krieg in der Ukraine ist nicht

vorbei, heute, wo ich die Zeilen schreibe sind es schon 600 Tage. Der Überfall auf Israel hat mir den Boden unter den Füßen weggezogen. Der Hass, auch auf unseren Straßen, erschüttert mich, macht mich wütend.

Manchmal denke ich, vielleicht liegt es an uns, dass wir nicht genug das Gesicht der Liebe gezeigt haben.

Und dann sind da auch noch die ganz persönlichen Schicksale. So viele Menschen aus unserer Gemeinde, von denen wir Abschied nehmen mussten. Wunderbare Frauen und Männer, die gerne mit uns das Leben teilten. Trösten konnten mich dann Worte aus der Offenbarung: „Gott wird abwischen unsere Tränen und der Tod wird

nicht mehr sein.... Der Glaube, dass Gott sich uns zuwendet, wenn wir zu Gott zurückkehren, schenkt mir Hoffnung, trotzdem und erst recht von der Liebe zu predigen. Ich vermute, wir müssen im Leben noch viel mehr zeigen, die anderen spüren lassen, dass wir sie lieben, dass wir mit einer göttlichen Macht in Verbindung stehen, für die die Liebe das Höchste ist, das wir Menschen anderen Menschen tun können. Die Freundlichkeit Gottes soll sich in unseren Gesichtern widerspiegeln. Gegen den Hass!

Dankbar bin ich für alle Menschen, die mit uns in der Gemeinde auch in diesem Jahr gearbeitet haben. Es ist eine große Freude und ein Segen für unsere Gemeinschaft und unseren Stadtteil.

Besonders den Erzieherinnen und Erziehern der beiden Kitas Frieden und Versöhnung danke ich sehr. Sie leisten eine großartige, eine wunderbare Arbeit. Und das unter ganz schwierigen Umständen. Jasmin Eggert, die plötzlich die Leitung unserer Kita übernehmen musste und gemeinsam mit Sharon Boahene sich in kürzester Zeit einarbeitete, verdient unsere volle Anerkennung. Betreut wurden sie durch Sonja Eisenberg und Karina Lutter, die

ehrenamtlichen Vertretungen des Kirchenvorstands, der als Träger für die beiden Kitas zuständig ist.

Von der alten Kita Versöhnung haben wir in diesen Tagen Abschied genommen. Das war auch höchste Zeit. Ich habe jede und jeden bewundert, die tagaus, tagein in der Enge dieser alten Kita gearbeitet hat. Dass wir nun endlich ins neue Gebäude einziehen durften, ist einzig und allein dem Engagement von Christiane Lang und Andreas Sandtner, sowie dem Kita-Team zu verdanken. Ohne deren Einsatz wären wir heute noch nicht eingezo-



gen. Hinzu kommen Arne Knudt und der Kindergartenausschuss unseres Kirchenvorstandes, die in der Zeit Unglaubliches, neben ihrer beruflichen Arbeit, geleistet haben. Manchmal hatten sie dabei das Gefühl, völlig allein gelassen zu sein.

Das alles spielt nur noch eine Rolle für zukünftige Projekte. Wünschen wir den Verantwortlichen, dass sie aus den Versäumnissen gelernt haben.

Das Fest der Einweihung wird jedoch noch eine Weile auf sich warten lassen müssen. Im nächsten Jahr kommen wir zusammen, um Gott zu loben, den Menschen zu danken und die neue Kita Versöhnung feierlich einzuweihen.

Liebe Geschwister, ich danke allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Die mit geholfen haben, dass unser Gemeindeleben weiterhin blüht und wir in den Stadtteil hineinstrahlen. Im nächsten Jahr werden wir sicherlich auch wieder Momente des Glücks und Augenblicken der Trauer begegnen. Ich freue mich heute schon auf die Gala der Travestie am 24. und 25. Mai, auf die Gemeindefreizeit an Pfingsten und die vielen Begegnungen, wo wir Freude und auch Trauer teilen.

Im Namen meiner Kollegin Pfarrerin Ursel Albrecht, im Namen aller Kirchenvorstehenden wünsche ich Ihnen und Euch gesegnete Weihnachten und ein gutes, neues Jahr 2024.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe (Jahreslosung 2024)

Ihr und Euer  
Nulf Schade-James



## Besuch in der Partnergemeinde Altmark

Vom 18.08. bis 22.08.2023 habe ich mich auf die Reise in die Altmark begeben. Das ist die Partnergemeinde der ehemaligen Versöhnungsgemeinde. Ich wurde dort herzlich von Peter Ziems (ehemaliger Versöhnungskirchenvorsteher) und dessen Lebensgefährtin Gabi Totz begrüßt und aufgenommen.

Am Sonntag, den 20.08.2023 fand dann in der St. Johanniskirche in Kossebau der Dorfkirchentag statt. Dieser begann mit einem festlichen Gottesdienst mit Band und Chor. Bei diesem Gottesdienst wurden die Kirchenbänke aus der ehemaligen Versöhnungskirche eingeweiht, welche vor einigen Jahren an die Partnergemeinde gespendet wurden. Die Kirchenbänke wurden im Rahmen der Kirchenrenovierung jetzt dort eingebaut.

Es war ein sehr schöner Gottesdienst, der von dem dortigen Gemeindepfarrer Matthias Krupke und Superintendent Michael Kleemann gehalten wurde. Anschließend wurde der neue Anbau der regionalen Begegnungsstätte Kossebau eingeweiht und bekam den Namen Glassilon, da dieser fast nur aus Glasscheiben besteht. Darauf wurde dann mit Sekt angestoßen

und anschließend wurde bei Kaffee und Kuchen noch einige Zeit gefeiert. Während des Kaffeetrinkens bekam jeder, der anwesend war, eine Urkunde überreicht und einen Kugelschreiber mit der Aufschrift Glassilon, dem Namen des neuen Anbaus.

Pfarrer Matthias Krupke lässt unsere Gemeinde herzlich grüßen. Wir sind am Abend vor meiner Abreise noch einmal zusammengekommen und haben überlegt, unsere gegenseitigen Kontakte wieder zu aktivieren. Wir überlegen, eventuell im nächsten Jahr mit einer kleinen Gruppe dorthin zu fahren. Näheres werden wir rechtzeitig im Friedensboten mitteilen.

*Harald Diether*



## Ein neuer Name: „Frauenhilfe“ nennt sich jetzt „Frauen mit Herz und Hand“

Im Oktober 23 stimmten die Frauen in der Frauenhilfe über einen neuen Namen ab.

Schon lange überlegten wir, dass der Begriff „Frauenhilfe“ nicht mehr zeitgemäß ist. So einigten wir uns auf den Namen: „Frauen mit Herz und Hand“. Fortan treffen sich die Frauen mit Herz und Hand an jedem zweiten und vierten Montag eines Monats im Westraum. In den nächsten Tagen wird ein Brief an alle Frauen versendet, die das 60ste Lebensjahr erreicht haben. Es ist eine Einladung zu einem Probenachmittag mit Kaffee und Kuchen am 22. Januar 2024.

Zur Geschichte der Frauenhilfe habe ich folgendes gefunden: 1909 wurde unsere Frauenhilfe gegründet. Fast zeitgleich mit der Gemeindegründung. Frauenhilfe verstand sich als Sammlung evangelischer Frauen, die über geographische und kirchliche Grenzen hinweg für Gerechtigkeit in ihrem Beten und in ihrem Handeln eintraten. Sie ist auf ihren unterschiedlichen Ebenen Kraftquelle, Glaubensquelle, Hoffnungsort, Stärkungs- und Handlungsort.

Die Frauenhilfe bot bei ihrer Gründung Frauen im kirchlichen Raum die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren und gesellig zusammenzukommen, während sie ansonsten aus dem politisch-gesellschaftlichen Leben noch weitgehend ausgeschlossen waren. Die ursprünglich soziale und diakonische Ausrichtung der Frauenhilfsvereine, die tatsächlich anderen Hilfe bot, hat sich heute stark gewandelt. Das Problem der heutigen Frauenhilfsbewegung sind die Überalterung ihrer Mitglieder und der mangelnde Nachwuchs. Dennoch bleibt die Frauenhilfsarbeit ein Schwerpunkt der evangelischen Gemeindegarbeit in Deutschland.

Der Verband wurde am 1. Januar 1899 unter der Schirmherrschaft von Kaiserin Auguste Viktoria gegründet. Er geht zurück auf die 1890 von Propst Hermann von der Goltz gegründete „Frauenhülfe“ im Rahmen des Berliner Ortsvereins des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins (EKH).

1933 wurde die Frauenhilfe in „Reichsfrauenhilfe“ umbenannt.

Der Verein selbst wurde 1949 in „Evangelische Frauenhilfe in Deutschland“ umbenannt, teilte sich in Ost und West und wurde erst 1992 wieder als EFHiD zusammengeführt.

1994 erhielt der Verein sein Potsdamer Verwaltungsgebäude zurück, das derzeit Museum ist.

2008 sind die Frauenhilfe, die Frauenarbeit und 40 weitere evangelische Frauenverbände in dem neuen Dachverband der Evangelischen Frauen in Deutschland (EFiD) zusammengeschlossen. (Quelle, Wikipedia)

*Nulf Schade-James*

2005 bis 2008 war die Frauenhilfe in einem Dachverband zusammen mit der Evangelischen Frauenarbeit in Deutschland e. V. (EFD) organisiert. 12.000 Frauengruppen in 12 evangelischen Landeskirchen wurden von ihm betreut. Seit März

*Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die ihn verehren.*

*Wir gratulieren unseren  
Geburtstagskindern und  
wünschen ihnen Gottes Segen!*



© Müller



Ein neuer Konfi-Jahrgang ist im September gestartet und gemeinsam waren wir auf dem Konfi-Camp vom 22.-25. September auf dem Volkersberg. Über 200 Konfirmandinnen und Konfirmanden trafen dort aufeinander: "Oh hallo! Du bist auch in Konfi?!" Diesen Satz hörte man am ersten Tag häufig zwischen den Jugendlichen, die darüber überrascht waren, Leute zu treffen, die sie aus dem Verein oder der Schule kennen. Organisiert vom Ev. Stadtjugendpfarramt in Frankfurt und Offenbach und mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Engagierter erlebten wir vier vielfältige, bunte und aufregende Tage.

Tagsüber gab es kreative Workshops, Teamwork im Klettergarten und spannende Bibelarbeiten.





Und auch am Abend blieb es aufregend.

Auf dem Konfi-Festival begleiteten unsere Konfis einen eigenen Stand mit Wünschen und Aktionen. "Spring mit jemandem in die Luft" oder "Sag jemandem: Du hast ein tolles Lächeln". Und dann konnte man noch ein Glas mit Gummibärchen schätzen und einen Tipp abgeben. Dabei haben über 100 Menschen mitgemacht.

Wunderbar waren auch die Gottesdienste im Zirkuszelt und die Nacht der Lichter, in der das Licht zu schöner Musik weitergereicht wurde.

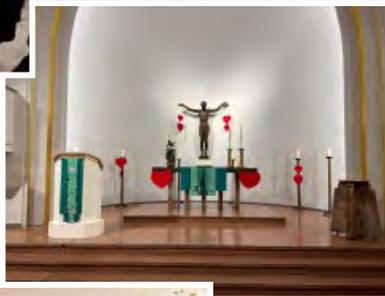
Zum Abschluss gab es eine Party im Zirkuszelt mit Schwarzlicht, cooler Musik und richtig guter Stimmung.

Das Konfi-Camp war ein tolles Highlight am Anfang der Konfi-Zeit. Während des Events hat sich unsere Konfi-Gruppe aus Dreifaltigkeit und Frieden und Versöhnung zu einer Gruppe zusammen gefunden und darüber hinaus festgestellt: Wir sind nicht allein. Da gibt es noch mehr zu entdecken.

*Fa-Rung Rath*

# Bildlicher Jahresrückblick

Dezember 2022 bis Oktober 2023





## Freud...

Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung ist die Seite  
„Freud...“ online nicht verfügbar

Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung ist die Seite  
„Freud...“ online nicht verfügbar

**LANGEFELD**

Motorwerkstatt für KFZ - Instand



**KfZ-Techniker Meister  
Pascal Hlavinka**

**KFZ-REPARATUR**

Frankenallee 105      60326 Frankfurt a.M.  
Telefon: 069 - 39 13 30  
Email: [Langefeld-Ffm@t-online.de](mailto:Langefeld-Ffm@t-online.de)  
[www.Kfz-Langefeld.de](http://www.Kfz-Langefeld.de)



**Kistner + Scheidler  
Bestattungen**

## **Zeit zum Abschiednehmen**

In unserem Bestattungshaus können Sie sich nach Ihren Vorstellungen von Ihren Verstorbenen verabschieden. Wir lassen Ihnen Zeit und begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in unserem Haus stattfinden. Wir ermöglichen Hausaufbahrungen und erledigen alle Formalitäten.

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler  
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt  
[Bestattungen@kistner-scheidler.de](mailto:Bestattungen@kistner-scheidler.de)  
[www.kistner-scheidler.de](http://www.kistner-scheidler.de)

**Telefon: 069-153 40 200**  
**Tag und Nacht**

**PIETÄT**



**MAYER**  
IM GALLUS      GMBH  
**Bestattungen**

Mainzer Landstraße 260  
60326 Frankfurt/Main  
Telefon (0 69) 73 11 47

Waldschulstraße 17  
65933 Frankfurt/Main  
Telefon (0 69) 39 16 61  
Telefax (0 69) 73 20 38  
Mail: [pietaet-mayer@gmx.de](mailto:pietaet-mayer@gmx.de)

## ... und Leid

Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung ist die Seite  
„... und Leid“ online nicht verfügbar

## Ein Gruß aus dem Kirchenvorstand:

*Liebe Schwestern und Brüder,*

wieder nähern wir uns einem Weihnachtsfest. Auch in diesem Jahr werden wir leider dieses Fest nicht wirklich als ein Fest des Friedens feiern können. Im Gegenteil! Hat uns im letzten Jahr der Krieg in der Ukraine - als ein Krieg in Europa - mit Sorge beschäftigt, kommen in diesem Jahr auch noch die gewalttätigen Auseinandersetzungen im Heiligen Land dazu. Der brutale Überfall der Hamas auf Menschen in Israel hat sicher eine besonders perfide Dimension. Das Handeln der Hamas lässt erschauern, die Bilder sind unerträglich und wecken zu Recht Erinnerungen an die schlimmsten Pogrome aus dem letzten Jahrhundert. Friedliebende Menschen in einem Kibbuz oder auf einem Musikfestival zu überfallen, ist durch nichts zu rechtfertigen. Das Leid der Geiseln und ihrer Angehörigen hat wahrlich unser Mitgefühl verdient.

Das Leid von Unschuldigen im Gaza-Streifen und im Westjordanland aber auch!

Wirklich friedlich war die Welt ja

noch nie und manches Weihnachtsfest, das wir hier in Europa als friedlich im Gedächtnis haben, war in anderen Weltgegenden brutal und schrecklich.

Doch nach meinem Eindruck hat sich in den letzten zwei Jahren etwas an der Wahrnehmung dieser Kriege verändert. Es wird selbstverständlicher darüber geredet, wie wir uns als Deutsche beteiligen sollen - oder manche sagen sogar „müssen“. Und damit ist nicht mehr nur humanitäre Hilfe gemeint, sondern auch ausdrücklich militärische Intervention durch Waffenlieferungen und sonstige militärische Unterstützung. Die weitverbreitete Rhetorik hat sich geändert. Die Erregungenschaft, Krieg als Mittel der Politik grundsätzlich und bedingungslos auszuschließen, hat sich verflüchtigt. In den Talkshows und den Kommentarspalten der Republik wird ganz selbstverständlich nach „mehr Waffen“ und uneingeschränkter Unterstützung zu Gunsten einer Konfliktpartei gerufen.

Das macht mich traurig und ein Lied von Hans Hartz aus den 80er Jahren kommt mir immer öfter in den Sinn:

*Die weißen Tauben sind müde.  
Sie fliegen lange schon nicht mehr.  
Sie haben viel zu schwere Flügel.  
Und ihre Schnäbel sind längst leer.  
Jedoch die Falken fliegen weiter.  
Sie sind so stark wie nie vorher.  
Und ihre Flügel werden breiter.  
Und täglich kommen immer mehr.  
Nur weiße Tauben fliegen nicht mehr.*

Der einzige Weg, einen wirklichen Frieden zu stiften, ist der leider sehr komplizierte und langwierige Prozess des Ausgleichs und des Kompromisses. Natürlich ist es leicht, aus der sicheren deutschen Warte, gute Ratschläge an die Ukraine, Israel oder andere überfallene Länder zu richten. Wir können uns eigentlich nicht anmaßen, den unterdrückten Menschen in Palästina, Iran oder Jemen irgendetwas zu raten.

Und es wird wie selbstverständlich über „Sieg“ gesprochen. Sieg über Russland – Sieg über die Hamas. Aber was ist das für eine Kategorie? Mir macht dieses „Siegen“-wollen Angst. Wie soll ein Sieg denn aussehen? Russland kapituliert, die weiße Fahne über dem Kreml? Die Hamas erklärt unter militärischem Zwang ihre Auflösung? Die militanten Kämpfer im Gaza-Streifen, die Hisbollah im Libanon oder Syrien gehen geschlossen in Gefangenschaft?

Ich glaube nicht daran, dass Siege wirklich Frieden bringen. Es ist ein Irrglaube zu denken, wenn nur eine Seite (die vermeintlich Gute aus unserer Sicht) sich uneingeschränkt durchsetzt, könnte alles gut werden. So funktioniert die Welt leider nicht.

Aber für uns Christen gibt uns Jesus einen eindeutigen Fingerzeig:

*„Ihr wisst, dass es heißt: ›Auge um Auge, Zahn um Zahn. Ich aber sage euch: Setzt euch nicht zur Wehr gegen den, der euch etwas Böses antut. Im Gegenteil: Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halt ihm auch die linke hin. Wenn einer mit dir vor Gericht gehen will, um zu erreichen, dass er dein Hemd bekommt, dann lass ihm auch den Mantel. Und wenn jemand von dir verlangt, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm. Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der etwas von dir ausleihen möchte. Ihr wisst, dass es heißt: ›Du sollst deine*

*Mitmenschen lieben, und du sollst deine Feinde hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen. Damit erweist ihr euch als Söhne eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne über Bösen und Guten aufgehen und lässt es regnen für Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr nur die liebt, die euch Liebe erweisen, was für einen Lohn habt ihr dafür zu erwarten? Tun das nicht sogar Leute wie die Zolleinnehmer? Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht sogar die Heiden, die Gott nicht kennen? Ihr aber sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“*

*(Matthäus 5,38-48)*

Ja, ich weiß, das ist ein sehr hoher Anspruch in Zeiten, wo Gewalt die Überhand gewinnt und ich verstehe auch, wenn man dies vielleicht für naiv hält. Aber diese Worte Jesu sind doch auch so voller Erkenntnis und Weisheit. Nicht Kampf bis zum Sieg ist die Aufforderung, die uns Jesus mit auf dem Weg gibt, sondern der Besonnenheit und Liebe.

Darum ist gerade für uns „Sieg“ keine christliche Kategorie. Die wundersame Geschichte der Menschwerdung Gottes in einem Stall endet für den menschlichen Betrachter in der größten anzunehmenden Niederlage. Dieser als zukünftiger König angekündigte Jesus endet geschmäht und ausgelacht qualvoll am Kreuz. Wahrhaftig auf den ersten Blick keine triumphale



Siegeszeichen

Heldengeschichte. Diese Geschichte hat nichts von einem völligen Sieg über die Römer und die feindliche Welt, den sich seine Jüngerinnen und Jünger doch so sehr von ihrem Messias erhofft hatten. Nicht eine große Siegesparade steht am Ende dieser Geschichte von Jesus. Nur ein nacktes Holzkreuz.

Und doch, diese für die sichtbare Welt scheinbar totale Niederlage wird am dritten Tage für den, der auf Gott vertraut und glaubt, zum wirklichen Sieg. Und dieses Holzkreuz wird uns zum Siegeszeichen in einer verwundeten und leidenden Welt.

Und so bleibt für mich Weihnachten auch in diesen Zeiten ein „Friedensfest“ mit der Aufforderung, hinter die vermeintlichen Siege in dieser Welt zu schauen. Nicht das „Gewinnen über andere“ bringt Frieden, sondern das Überwinden des Zwangs, andere niederzurufen. Ein Sieg ist nur wirklich der Gewinn von Frieden, wenn wir auch den anderen sehen und seine Interessen berücksichtigen. Und vielleicht sieht auch manches dann in den Augen dieser Welt wie eine Niederlage aus. In den Augen Gottes kann es aber dennoch zum Sieg werden.



Weihnachtsgruß von Kirchenvorsteher  
Arne Knudt

Ich wünsche Euch ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches 2024.

Ich freue mich auf wieder viele Begegnungen mit Euch.

Mit herzlichen Grüßen,  
Arne Knudt  
Vorsitzender des  
Kirchenvorstandes

## Aus dem Kirchenvorstand und dem Nachbarschaftsraum

An dieser Stelle wollen wir zukünftig regelmäßig von unserem Weg in die Zukunft des Nachbarschaftsraums berichten. Gehen wir doch in großen Schritten der Bildung und Festigung dieser zukünftigen Gemeindestruktur entgegen. In dieser zukünftigen Rubrik wollen wir aber nicht nur über das Zusammenwachsen der Gemeinden berichten, sondern Euch auch herzlich einladen, Euch selbst mal ein Bild über die unterschiedlichen Aktivitäten unserer Nachbargemeinden zu machen und vielleicht das eine oder andere Angebot im Nachbarschaftsraum anzusehen.

Nach dem Beschluss der Synode ist der Zuschnitt unseres Nachbarschaftsraumes ja jetzt festgelegt. Bockenheim, Dreifaltigkeit, Cyriakus (Rödelheim) Hoffnung und wir. Diesen Zusammenschluss jetzt mit Leben zu füllen, ist die Aufgabe einer neu geschaffenen „Steuerungsgruppe“. Jede der beteiligten Gemeinden entsendet dabei zwei Delegierte in dieses Gremium, das sich auf seinem ersten Treffen am 5. Oktober konstituierte. Die Steuerungsgruppe organisiert



Vorläufiges Logo unseres Nachbarschaftsraums

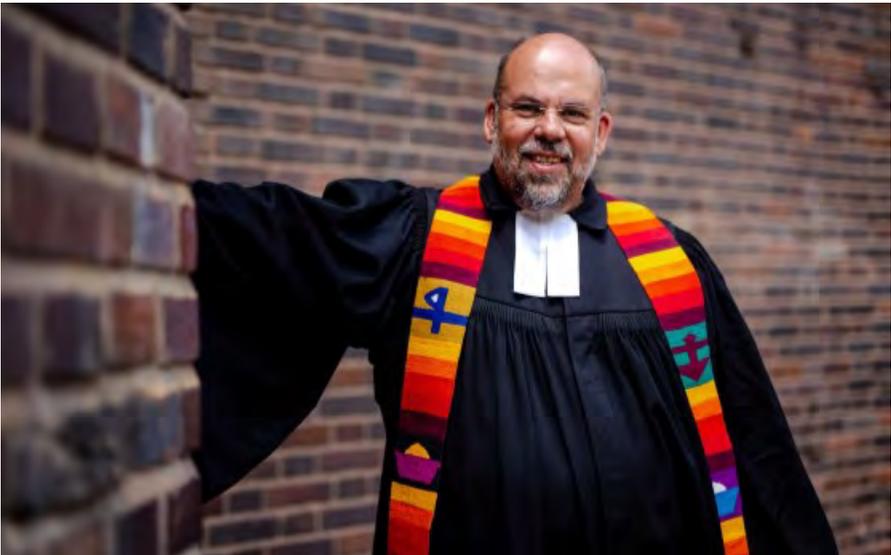
sich selbst, kann Unter- oder Arbeitsgruppen bilden und kann sich eine Organisationsleitung geben. Arne Knudt wurde zum Sprecher und Pfarrer Andreas Klein zum Stellvertreter auf der ersten Sitzung bestimmt. Entscheidungen der Steuerungsgruppe, die über die Selbstorganisation hinaus gehen, bedürfen der Zustimmung aller Kirchenvorstände des Nachbarschaftsraumes. Über die Arbeit der „Steuerungsgruppe“ ist in einem eigenen Tagesordnungspunkt in jeder Kirchenvorstandssitzung zu berichten. Und auch hier im Friedensboten werden wir regelmäßig informieren. Unsere Gemeinde Frieden und Versöhnung entsendet in die Steuerungsgruppe Arne Knudt (stellvertretend Sonja Eisenberg) und Pfarrer Ursel Albrecht

(stellvertretend Pfarrer Nulf Schade-James).

Eine der ersten Aufgaben dieser Steuerungsgruppe wird dabei die Schaffung eines gemeinsamen Gemeindebüros sein, in dem die einzelnen Büros der Gemeinden zusammengelegt werden sollen. Aber auch die Frage der zukünftigen Rechtsform des Nachbarschaftsraumes wird hier bald zu entscheiden sein.

Und dann ist da natürlich auch die heikle Frage, wie in Zukunft die weniger werdenden Pfarrstellen auf

die einzelnen Bezirke aufgeteilt werden sollen. Von aktuell zusammen 7,5 Pfarrstellen für unseren Nachbarschaftsraum werden wir die Anzahl der Pfarrerinnen und Pfarrer bis zum Jahr 2029 auf dann 5 Pfarrstellen reduzieren müssen. Dies wird insbesondere unsere Gemeinde hier im Gallus betreffen, da bei den Kürzungen anstehende Ruhestandsversetzungen berücksichtigt werden sollen. Fürs erste sind wir sehr glücklich, dass die Kirchenleitung die Dienstzeit von unserem Pfarrer Nulf Schade-James bis 2026 verlängert hat. Das freut uns sehr. Eigentlich hätte er schon im nächs-



Pfarrer Nulf Schade-James wird auch über seine eigentlich im April nächsten Jahres anstehende Ruhestandsversetzung hinaus der Gemeinde erhalten bleiben. Wir sind der Kirchenleitung dankbar, dass seine Dienstzeit jetzt erst einmal bis 2026 verlängert wurde.

ten Jahr aus dem Dienst ausscheiden müssen. Bis zum Jahr 2029 wird uns dann aber auch aller Voraussicht nach unsere Pfarrerin Ursel Albrecht in den Ruhestand verlassen. Beide Stellen werden somit wahrscheinlich nicht nachbesetzt.

Um so wichtiger ist es, dass wir uns als Gemeinde in den zukünftigen Prozess der Bildung des Nachbarschaftsraumes einbringen. Wir sind sicher, dass die Bildung der Nachbarschaftsräume für uns als Evangelische im Gallus eine gute Chance

ist, die segensreiche Arbeit der letzten Jahrzehnte fortzuführen. Es stimmt optimistisch, wenn man sieht, wie vielfältig und bunt unser Gemeindeleben ist. Unsere Gottesdienste sind sehr gut besucht, unser Terminkalender mit den vielfältigsten Veranstaltungen und Angeboten gefüllt und wir verfügen über einen reichen Schatz an Ehrenamtlichen, die fleißig und engagiert mit am Reich Gottes in unserem Stadtteil arbeiten. Dies wird - mit Gottes Segen - auch in der Zukunft nicht anders sein und wir freuen uns auch schon auf die dann sicher



Am 24. September wurde in Frankfurt-Bockenheim Frau Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg feierlich als Gemeindepfarrerin eingeführt. Es war ein sehr schöner Gottesdienst, in dem uns zu mehr „MUTanfällen“ anstatt „Wutanfällen“ geraten wurde.

Da Bockenheim zusammen mit uns, Cyriakus (Rödelheim), Dreifaltigkeit (Kuhwald) und der Hoffnungsgemeinde (Westend/Bahnhof-Gutleutviertel) nun zu einem „Nachbarschaftsraum“ zusammenwachsen wird, waren auch wir aus dem Gallus mit einer Abordnung der Einladung gefolgt. Wir wünschen Frau Eisenberg alles Gute und Gottes reichen Segen für Ihre Arbeit in Bockenheim und freuen uns schon sehr auf die stadtteilübergreifenden Zusammenarbeit.

engere Zusammenarbeit mit den Pfarrerinnen und Pfarrern aus den anderen Gemeinden.

Wollt Ihr Euch vielleicht ein eigenes Bild machen? Dann schaut doch mal bei den Gottesdiensten der Hoffnungsgemeinde vorbei. Das Gallus braucht Ihr dazu schon mal nicht zu verlassen, liegt die Matthäuskirche an der Ecke Hohenstaufenstraße/Friedrich-Ebert-Anlage doch auf der Gemarkung unseres Stadtteils. Aber auch so braucht Ihr Euch dazu nicht auf den Weg zu machen. Die Hoffnungsgemeinde überträgt nämlich ihre Gottesdienste schon seit langer Zeit ins Internet. Und das auch in einer ganz hervorragenden Qualität. Auf ihrem YouTube-Kanal kann man die Gottesdienste nicht nur live verfolgen, sondern auch im Nachhinein noch abrufen. Eine gute Gelegenheit, unsere Nachbarn schon mal kennen zu lernen und dabei immer auch wieder sehr gute Predigten zu hören.



[www.youtube.com/hoffnungsgemeinde](http://www.youtube.com/hoffnungsgemeinde)



Gemeinsam unterwegs

Wir gehen weiter mit frohem Herzen diesen Weg in eine sicher andere, aber auch weiter von Gott gestaltete Zukunft. Der Kirchenvorstand wird dabei die Interessen der Menschen aus unserer Gemeinde engagiert vertreten und ist bestrebt, den sicherlich auch sehr eigenen Charakter der Gemeinde Frieden und Versöhnung zu bewahren und einzubringen. Wir sind sicher, dass uns dies gelingen wird.

Herzlichst, Arne Knudt

Vorsitzender des  
Kirchenvorstandes

## Was passiert im Stadtteil

### Es geht endlich voran – Rohbau der Grundschule Europaviertel steht

Von außen kann man noch nicht so viel erkennen und noch ist der Bau von kaltem, nacktem Beton geprägt, aber die Grundschule Europaviertel hat nach langem Warten endlich einen ersten Meilenstein erreicht – der Rohbau wurde 2023 offiziell fertiggestellt.

#### Start in Containern am Interimsstandort

Die Grundschule Europaviertel ruft bei Eltern im Viertel und auch bei Ortsbeiratsmitgliedern gemischte Gefühle hervor. Ursprünglich war geplant, dass die Schule spätestens 2020 in ihren Neubau einziehen kann. Sie wurde 2017 eröffnet und sollte die Zeit bis zum Neubau in Containern in der Stephensonstraße überbrücken. Da aber der ursprüngliche Zeitplan, u.a. wegen einer Klage eines unterlegenen Bieters, nicht eingehalten werden konnte, werden die Schülerinnen und Schüler noch heute in den – inzwischen viel zu klein gewordenen – Containern unterrichtet. Zwar hat die Stadt das Interimsgebäude in der Stephensonstraße zwischenzeitlich ein wenig erwei-

tert, um den Schulhof zu vergrößern (welcher zu klein geworden war, denn es mussten mehr Container als geplant aufgestellt werden), doch so richtig zufrieden kann man natürlich nicht sein, wenn die gesamte Grundschulzeit der Kinder nur in Containern verbracht wird. Der Unterricht in den Containern ist laut Kollegium sehr belastend: Zum einen seien die Räume kleiner als normale Klassenräume. Zum anderen heizten sich die Metallkästen im Sommer leider extrem auf, im Winter werde es hingegen sehr kalt. Ein weiterer Nachteil ist, dass die Schule über keine eigene Turnhalle am Interimsstandort verfügt. Derzeit müssen die Grundschüler daher zum Sport in die Hellerhofschule laufen oder die Älteren zum Teil mit dem Bus bis nach Nied fahren. Dies stellt natürlich eine große Belastung, auch für den Stundenplan und die Organisation, dar. Aus diesen vielfältigen Gründen hat sich schon früh eine Elterninitiative an der Grundschule Europaviertel gegründet, die auf die Probleme aufmerksam gemacht hat.

Gemeinsam mit dem Ortsbeirat konnten hier zumindest kleinere Dinge wenigstens verbessert werden.

**Neubau soll bis 2025 fertig sein**

Nun aber tut sich endlich sichtlich etwas und am Maastrichter Ring / Ecke Pariser Straße entsteht ein tolles neues Gebäude, in dem ab 2025 nicht nur die Grundschule Europaviertel, sondern auch noch eine Kindertagesstätte einziehen wird. Die Grundschule soll dann fünfzügig werden und die Kita wird sechs Gruppen für Kinder ab einem Jahr beherbergen. Der Neubau wird außerdem so errichtet, dass im Bedarfsfall sogar aufgestockt werden könnte, laut Amt für Bau und Immobilien. Treppen und Aufzug könnten nach oben erweitert werden und weitere Stockwerke aufgesetzt werden.

Zusätzlich wird es im Gebäude noch eine im Boden abgesenkte Zweifeldsporthalle, eine Cafeteria und eine Hausmeisterwohnung geben. Damit können die Grundschülerinnen und Grundschüler endlich auch vor Ort Sport treiben und die Sporthalle kann abends und am Wochenende dem Stadtteil zur Verfügung gestellt werden. Dies ist sehr wichtig, denn viele Sportvereine suchen



Der aktuelle Zustand des Baus © Sara Steinhardt

händeringend nach Trainingsmöglichkeiten.

Insgesamt rund 45 Millionen Euro lässt sich die Stadt das Bauvorhaben kosten. Bleibt nur zu hoffen, dass es zu keinen weiteren Verzögerungen mehr etwa wegen Materialengpässen oder anderer Probleme kommt und die Schule wie geplant nun bis zum Frühjahr 2025 fertig wird.

*Sara Steinhardt*

## Portrait aus dem Stadtteil

### Malek Boujibar

Als Kind musste er weinen, wenn die Nationalmannschaft im Fussballspiel verlor. Immer wollte er, dass Deutschland die gespielten Partien gewinnt. Vielen Kindern geht das so - auch heute noch. Ungewöhnlich ist vielleicht, dass Malek Boujibar 1974 erst als Vierjähriger von Marokko nach Deutschland kam. Sein Vater, der seit den 60er Jahren in Bremen arbeitete, wollte, dass die Familie

für die Zeit, in der er in Deutschland lebte, bei ihm war. Für lange Zeit war das ohnehin nicht geplant. Erst zwei, dann drei Jahre sollten es sein. Die traditionsbewussten Eltern wollten in Deutschland Geld verdienen, um sich dann in Marokko etwas aufzubauen. Immerhin war man sich nicht sicher, ob es den Muslimen ebenso ergehen könnte, wie Jahre zuvor den Juden in Deutschland.

Vielleicht würde das, was sie sich erwirtschaftet hatten, irgendwann von den Deutschen enteignet werden. Dann lieber frühzeitig in Marokko vorsorgen.

Mehr als 60 Jahre ist das her. Für Malek Boujibar ist Deutschland Heimat geworden. Im Herzen und in Gedanken fühlt er sich deutsch, reist mit seinem deutschen Pass ins Urlaubsland Marokko.

Mit 21 Jahren kam er nach Frankfurt. Die Aus-



sicht auf eine neue Stelle erleichterte es, die Familie zu verlassen, ohne gleich heiraten zu müssen. Denn so war es in der eher traditionell orientierten Familie der Brauch: Man verlässt die Ursprungsfamilie, um eine eigene Familie zu gründen. Nach seiner Ausbildung als Fahrdienstleiter in Bremen fand er also hier in Frankfurt eine Stelle als Zugbegleiter, die er bis heute gerne ausübt.

Darüber hinaus hat er allerdings im Laufe der Jahre eine Menge von Aufgaben übernommen, die weit mehr als Hobbys geworden sind. Er ist Mitglied des muslimischen Vereins Tarik Ben Ziad. Stolz ist er, dass der Verein unabhängig ist und sich nur aus Spenden finanziert. Hier arbeitet er ehrenamtlich im Vorstand mit. Beim Freitagsgebet in der Mönchhofstraße, zu dem ca. 1000 Gläubige kommen, gilt es für ihn die Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Als Sozialbeauftragter kümmert er sich donnerstags um die Beratung und Unterstützung von Hilfesuchenden, ebenso wie um die Jugend des Vereins und seit etwa 12 Jahren ist er Vertreter der Moscheegemeinde im Interreligiösen Dialog im Gallus. Fast genauso lang arbeitet er dienstags als ehrenamtlicher Berater in unserer öku-

menischen Anlauf- und Beratungsstelle Rat & Tat. Mit seinen vielfältigen Sprachkenntnissen (neben Deutsch auch Amazhir, Türkisch und Englisch) ist er ein wichtiger Ansprechpartner für Menschen anderer Muttersprache. Wenn der Trainer und der Co-Trainer verhindert sind, trainiert er unter der Woche die Kinder im Fussballverein, in dem auch sein Sohn spielt.

Warum tut er das alles, frage ich. Man kann doch auch glücklich sein, wenn man nach der Arbeit friedlich auf dem Sofa sitzt. Seine Antwort berührt mich: Als Kind und Jugendlicher hat er viel Zeit in einem evangelischen Jugendhaus in Bremen verbracht. Was er hier erlebte, hat sein ganzes Leben geprägt. Niemand hat gefragt, woher er kam und welche Religion er hat. Er wurde angenommen so, wie er war. Die dortige Hausaufgabenhilfe hat sein schulisches Lernen und seine berufliche Entwicklung sehr beeinflusst. Dafür ist er dankbar und möchte mit seinem Engagement etwas weitergeben, Gutes tun. Dass er in diesem Ansinnen für ein Jahr in der Bürgerakademie der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt und fortgebildet wurde, war eine schöne und wichtige Erfahrung für ihn.

Die vielfältigen Probleme der Menschen, die er in der Beratung kennenlernt, machen ihm immer wieder deutlich, wie gut es ihm geht. Diese Wahrnehmung hängt nicht nur an den Problemen mit denen er in der Beratung konfrontiert wird. Sie speist sich auch aus den Erfahrungen, die er im Gallus macht. Als er in den 90er Jahren ins Gallus zog, verdrehten Bekannte die Augen und stöhnten auf. O weh! - Warum ausgerechnet das Gallus. Der Stadtteil hatte keinen guten Ruf. Malek Boujibar aber schätzt, was er hier erlebt hat und immer noch erlebt. Es gibt eine solidarische Nachbarschaft. Viele Menschen engagieren sich für eine gute Atmosphäre im Stadtteil. Ihnen ist nicht egal, wo

sie leben und was um sie herum passiert. Das passt zu seinem eigenen Lebensgefühl hier im Quartier. Natürlich macht es ihm Sorgen, dass man zunehmend den Eindruck gewinnen kann, dass Islamophobie salonfähig wird. Aber es liegt an uns demokratisch eingestellten Menschen, dagegen aufzustehen, uns schützend vor betroffene Nachbarinnen und Nachbarn zu stellen und das Feld nicht den Angstschürern zu überlassen. Auf Menschen wie Malek Boujibar kann unsere Gesellschaft nicht verzichten. Wie schön, ihn in der Nachbarschaft zu haben.

*Monika Astrid Kittler*

## Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich **nicht hetzen**. Ich gehe **langsam** durch die Stadt und halte Ausschau nach dem **Wunder am Rande**. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später **bewusst zu genießen**. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein **einzelnes Schmuckstück** aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

TINA WILLMS

## Kita Frieden

### Herzlich Willkommen und willkommen zurück

Wir sagen herzlich Willkommen und willkommen zurück in unserer Kita!

Nachdem wir uns im Sommer von unseren lieben Schulkindern verabschieden mussten, durften wir auch im Herbst wieder neue Kinder bei uns begrüßen und mit ihnen gemeinsam ihr neues Abenteuer starten.

Doch das war noch nicht alles, es war noch so einiges los in unserer Kita. Es war zauberhaft und ganz schön sportlich.

Wir bekamen Besuch von zwei sehr netten Frauen von „Frankfurt-zaubert“, sie brachten eine Geige,



Kostüme und viele Bilder mit und verzauberten uns mit klassischer Musik und ihrer Geschichte und luden uns zum Mitmachen ein. Wir hatten alle einen Riesenspaß, sowohl groß als auch klein. Wir freuen uns auch schon auf den nächsten Besuch von ihnen, denn dann verzaubern sie uns mit Klavierklängen. Ganz schön anstrengend wurde es dafür während unserer Kita Olympiade. Wir sprangen soweit wir konnten, rannten so schnell wie der Blitz und hüpfen fast so hoch wie unsere Hütte auf dem Hof.

Wir waren ganz schön aus der Puste, aber waren auch sehr stolz; am Ende gab es sogar eine Siegerehrung, bei der goldene Medaillen an alle Kinder verliehen worden sind.



Das machen wir bestimmt ganz bald wieder!

Leider mussten wir uns schweren Herzens auch von unserer lieben Kollegin Birgit verabschieden, denn sie tritt nach einer wunderbaren und großartigen Zeit bei uns ihren wohlverdienten Ruhestand an. Wir werden dich sehr vermissen!

## Abschied Birgit

Wir möchten gemeinsam einen besonderen Moment teilen - den Abschied unserer lieben Kollegin Birgit, die nach vielen Jahren im Kindergarten in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Es ist eine Zeit des Abschieds, aber auch eine Zeit, um all die wundervollen Momente zu feiern, die wir mit ihr geteilt haben.

Mit ihrer lustigen und kreativen Art hat sie uns immer wieder zum Lachen gebracht und uns gezeigt, dass der Kindergarten nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des Spaßes und der Freude ist.

Birgit hat uns gezeigt, dass es wichtig ist, auch in schwierigen Momenten den Humor nicht zu



Der Gedanke daran, dass Birgit nicht mehr jeden Tag bei uns sein wird, macht uns ein wenig traurig. Doch wir sind auch dankbar für die Zeit, die wir mit ihr verbringen durften. Sie hat unser Team bereichert und uns allen gezeigt, wie wichtig es ist, mit Herz und Leidenschaft bei der Arbeit zu sein.

Um unseren Abschied gebührend zu feiern, haben wir eine kleine Überraschung für Birgit vorbereitet. Wir haben ihr ein „Wünscheglas“ zusammengestellt.

Jedes Kind hatte dabei die Möglichkeit, Birgit etwas für ihren Ruhestand zu wünschen.

„Ich wünsche Birgit viel Gold und ganz viel Geld“, „Ich wünsche mir, dass Birgit uns oft besuchen kommt“, „Ich wünsche ihr viel Schokolade“ und „Hoffentlich kann Birgit jetzt alles machen, worauf sie Lust hat“ sind nur ein paar der Wünsche, die die Kinder ihr mit auf den Weg gegeben haben.

Wir möchten Birgit damit Dankbarkeit zeigen und hoffen, dass sie sich die Wünsche ab und zu anschauen und sich darüber erfreuen kann.

Am Ende gab es sogar noch ein Abschiedsgeschenk für die Kinder - viele verschiedene Sticker und leckeren Extra-Nachtisch für alle :-)

Liebe Birgit, wir möchten Dir von ganzem Herzen für Deine wertvolle Zeit und Dein Engagement im Kindergarten danken.

Du hast uns alle auf eine besondere Art und Weise berührt und hinterlässt eine große Lücke in unserem Team.

Wir wünschen Dir einen wundervollen Ruhestand, gefüllt mit Glück, Gesundheit und vielen neuen Abenteuern.

Genieße diese neue Lebensphase in vollen Zügen und denke dran, dass Du immer einen besonderen Platz in unseren Herzen haben wirst und unsere Tür immer für Dich offen steht.

Liebe Grüße,

**Das Team und die Kinder der Kita  
Frieden**

## Es ist wie nach Hause kommen...

Nach fast 20 Jahren beim Diakonischen Werk im Bereich Krabbelstube stand für mich am Anfang des Jahres 2023 eine Entscheidung fest. Ich möchte zurück in die Gemeinde, in die neue Kita Versöhnung, damals noch im Bau, mittlerweile sind wir in dem neuen Haus und leben und arbeiten dort.

Mein 1. Arbeitstag in der Gemeinde Frieden und Versöhnung war der 1.8.23.

Da war ich noch in meinem wunderbaren, aufregenden Urlaub in Kolumbien.

Zurück in Frankfurt hätte ich am 14.08. in der Kita Versöhnung anfangen können, aber da hatten sie dann 2 Wochen Sommerferien, was nun? Soviel Urlaub hatte ich nicht mehr.

Kita Frieden hatte am 14. August ihre Sommerferien beendet und ja, warum nicht, wir sind eine Gemeinde mit 2 Kindertagesstätten. Könnte ich 2 Wochen vertretungsweise in der Kita Frieden arbeiten, bevor ich endlich in die Kita Versöhnung wechseln kann?

Ja, das ging. Wunderbar für mich, denn bis 2003 hatte ich dort lange und gern gearbeitet.

Einige ErzieherInnen kannte ich

noch, das Haus kannte ich und einige Kinder aus dem Kindergottesdienst und der Gemeinde auch.

Und was soll ich sagen, es war wirklich wie nach Hause kommen nach einer langen Reise.

Vieles war neu für mich, aber auch vieles bekannt. Die tägliche, herzliche Begrüßung war ein Ritual, das in meinem Herzen einen festen Platz haben wird.

Liebes Team der Kita Frieden, diese 2 Wochen waren einfach super.

Ich habe euch sehr gerne beobachtet, euch begleitet und viel mit euch gelacht.

Oft hatte ich euch gesagt, welche wertschätzende und wertvolle Arbeit ihr mit den Kindern leistet und dass ihr es bestimmt nicht selber wahrnehmt.

Mit welcher Freude ihr die Kinder in den ersten Tagen wieder in der Kita begrüßt habt, sie umarmt und nach dem Urlaub gefragt habt.

Schnell war absehbar, dass einige Kinder noch im Urlaub waren oder schon in den Hort gewechselt hatten, somit war der Betreuungsschlüssel von Kindern und Personal unvorstellbar ideal.

Diese Zeit war so wertvoll, es war ausgiebig Zeit, um stundenlang Bü-

cher vorzulesen und dabei in einer Traube um den Erzieher auf dem Sofa zu liegen.

Ein wichtiges Thema vom Vulkan konnte ganz individuell mit einem Kind am Sandkasten erforscht werden und mit dem Buch vertieft werden.

Es war Zeit und genug Personal da, um Ausflüge zu machen.

Ich werde nie vergessen, wie wir in den Zoo gefahren sind.

Die Kinder durften entscheiden, den Bus oder die Straßenbahn zu nehmen.

Nach der Abstimmung morgens stand fest, wir nehmen den Bus, denn nur 2 Stimmen gab es für die

Straßenbahn. Das nennt man Partizipation, mit allen Folgen.....

Eine Stunde dauerte die Fahrt mit dem Bus von der Mönchhofstraße zum Zoo, einige Kinder fragten, "Wann sind wir endlich da?"

Ja, so ist das mit Entscheidungen. Wie schön, dass immer wieder neue Leute in den Bus einstiegen und einige sich neben die Kinder setzten und sich unterhielten.

Ja, Alt und Jung - das gehört zusammen. Denn besonders ältere Damen setzten sich zu den Kindern und fragten neugierig, wohin denn die Reise ging und die Kinder erzählten vom Zoo und was alles geplant ist. Danke für die Ablenkung

## MINA & Freunde



TK111

und Unterhaltung, liebe Damen. Da kommt mir doch gerade der Gedanke, ob wir das mit den Ladys aus der Gemeinde doch auch mal machen können - einen Ausflug in den Zoo mit Alt und Jung.....

Wir hatten noch einen Ausflug in den Skylinegarden und den Palmengarten. Ja, dafür waren wir genug Personal, denn wie schon gesagt, es waren weniger Kinder in der Kita.

Es fühlte sich an wie Ferienspiele damals in meiner Schulzeit.

Aber das spannendste war zu sehen, wie sehr die Kinder diese Zeit genossen, weniger Kinder, neue Freundschaften konnten entstehen, Zeit, um individuell etwas zu entdecken und viele Fragen stellen zu können. Ja, das bleibt so oft auf der Strecke im normalen Kita-Alltag. Umso wichtiger, diese raren Momente mit allen Sinnen zu genießen.

Wie auch schon in meiner früheren Zeit in der Kita Frieden, drehte ich allen Mädchen und einem Jungen bunte Wollfäden in die Haare. Das war so etwas wie ein Abschiedsgeschenk von mir.

Am letzten Tag überraschten mich die Kinder und Kolleginnen mit einem Abschiedskreis, einem Lied und ich saß dabei auf einem Stuhl

und die Kinder wünschten mir viel Schönes für meine Kita.

Alle Kinder umarmten mich auf einmal - wirklich auf einmal, wie eine große Traube.

Und liebes Team der Kita Frieden, ich habe euch versprochen, dass wir zusammenarbeiten werden, das heißt Kita Frieden und Kita Versöhnung. Und das werden wir auch, ich freue mich, euch die neue Kita Versöhnung zeigen und vorstellen zu dürfen.

Als Jesus sagte, lasset die Kinder zu mir kommen, da meinte er auch euch damit, denn ihr gebt mit eurer liebevollen, wertschätzenden Arbeit die Liebe Jesu weiter.

Dafür ein großes DANKESCHÖN

**Eure Karina Lutter**

## Neues vom Förderverein der Kita Frieden

Am 21.10.23 veranstaltete der Förderverein der Kita Frieden den zweiten großen Flohmarkt in diesem Jahr.

In allen Räumen der Unterkirche herrschte fröhliches Treiben. Die Verkäufer freuten sich über das eine oder andere gute Geschäft und die Kunden über das einen oder andere Schnäppchen.

Wer seine Einkäufe erledigt hatte, konnte sich bei einer Tasse Kaffee und einem Stück selbstgebackenem

Kuchen im Ostraum stärken und dem bunten Treiben zuschauen. Die Kinder der Kita Frieden hatten im Vorfeld wieder mit Frau Böhm herbstliche Blätter gebastelt und gaben im Ostraum ihre kleinen Kunstwerke gegen eine Spende für den Förderverein ab.

Der Erlös aus dem Kuchenverkauf und den Standgebühren, welche die Verkäufer entrichteten, kommt zu 100% dem Förderverein der Kita Frieden zugute.



Der Förderverein wurde 2013 von engagierten Eltern mit dem Ziel gegründet, die Kita Frieden bei besonderen Anschaffungen und Projekten zu unterstützen, die sich sonst im Haushalt-Kita nicht darstellen lassen. Als Beispiele wären zu nennen: die Anschaffung eines Sonnensegels im Hof, Ausflüge in den Opel Zoo oder das Taunuswunderland. Auch die Waldtage 2022 und 2023 wurden finanziell unterstützt. Diese Ausflüge wären ohne die Unterstützung des Fördervereins nicht möglich oder die Kosten müssten von den Eltern selbst getragen werden.

Inzwischen hat der neue Vorstand

des Fördervereins, bestehend aus Sara Steinhardt, Stefanie Fries und Julia Trunk einige Aktionen durchgeführt, die Mitgliederliste aktualisiert und die Satzung erneuert, da während der Corona-Zeit viele Dinge liegengeblieben waren.

**Allerdings gibt es zurzeit nur wenige (aktive) Mitglieder.** Mitglied des Vereins kann jede/r werden, der/die die Arbeit des Kindergartens unterstützen möchte, also Eltern, Großeltern, Gemeindeglieder, Firmen usw. Bereits mit einem Mitgliedsbeitrag von sechs Euro im Jahr lässt sich etwas erreichen. Zudem ist der Förderverein berechtigt, Spenden entgegenzunehmen. Die Beiträge und Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

Auf der folgenden Seite finden Sie unser Spendenkonto. Jede Spende, egal in welcher Höhe, ist sehr willkommen. Wenn Sie den Förderverein dauerhaft unterstützen möchten, können Sie eine Mitgliedschaft eingehen, die Beitrittserklärung finden Sie auf der folgenden Seite. Noch wichtiger als die finanzielle Hilfe ist uns zurzeit die aktive Mitarbeit, da die Arbeit leider derzeit auf wenigen Schultern lastet, wir aber den Förderverein gerne dauerhaft am Leben erhalten wollen. Vielen Dank allen, die zum Gelingen des Flohmarktes beigetragen haben, es war ein schöner, gelungener Tag!

**Sara Steinhardt,  
Vorsitzende des Fördervereins**



## Kinder \* Träume Wünsche



Kinder haben so viele Wünsche!

Ein Ausflug in den Zoo. Oder ein paar Bagger für den Sandkasten. Ein Sonnensegel, das Schatten spendet an heißen Tagen. Ein besonderes Fest für den ganzen Kindergarten. Nicht alle Wünsche kosten Geld. Aber manche lassen sich eben nur erfüllen, wenn jemand die Kosten übernimmt.

Dazu haben wir den Förderverein für die Kita Frieden gegründet. Mit den Beiträgen der Mitglieder und Spenden unterstützen wir die Arbeit und die Ausstattung des Kindergartens. Wofür das Geld verwendet wird, entscheidet der Verein in Absprache mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kindergartens.



### Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein Kita Frieden



Name

Vorname

Geburtsdatum

Angehöriges Kind

Adresse

E-Mail

Telefonnummer

Mit der Weitergabe meiner Kontaktdaten an Vereinsmitglieder bin ich einverstanden.

Ja

Nein

Mitgliedsbeitrag:           ,- Euro

In Worten: \_\_\_\_\_

(mind. 6,- Euro/Jahr wird im Voraus fällig)

Eltern, Großeltern, Gemeindemitglieder, Nachbarn, Firmen - jede und jeder kann Mitglied werden, die oder der die Kita Frieden finanziell unterstützen möchte.

Um viele Menschen für unseren Verein zu gewinnen, haben wir den Jahresbeitrag mit mindestens 6 Euro bewusst niedrig angesetzt. Aber schon mit einem geringen Beitrag lässt sich Großes erreichen!

Beiträge und Spenden für den Förderverein Kita Frieden können von der Steuer abgesetzt werden.

Auch ohne Mitgliedschaft sind Spenden sehr willkommen.

### POSTANSCHRIFT

Förderverein Kita Frieden  
Krifteler Straße 89  
60326 Frankfurt am Main  
foerderverein\_kita\_frieden@mail.de



### Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein Kita Frieden



Der Mitgliedsbeitrag ist bar oder an die folgende Bankverbindung zu entrichten.

Aufnahme erfolgt erst nach Entrichtung des Mitgliedsbeitrags bei der nächsten Vorstandssitzung.

Förderverein Kita Frieden

**IBAN:** DE88 5206 0410 0004 0006 41

**BIC:** GENODEF1EK1

**KREDITINSTITUT:** Evangelische Kreditgenossenschaft eG  
Frankfurt am Main

Datum

Unterschrift



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

**Bibelrätsel:** Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



## Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen.

Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auflösung: die Hirten



## Kita Versöhnung

### Artikel aus der Kita-Zeitung

Liebe Leser und Leserinnen, mein Name ist Valentina. Ich gehe in die vierte Klasse der Ackermannschule. Ich gehe jetzt zu dem Hort. Der Hort ist mein alter Kindergarten. Ich wollte zurück. Aber in das neue Haus. Das neue Haus ist nicht fertig geworden. Die Bauarbeiter haben vergessen, den Kanal zu machen. Also, dass das alte Wasser weggehen kann. Eigentlich haben sie mehr vergessen. Und jetzt sind wir noch in dem alten Haus.

Da ist es eng und wir haben keine neuen Möbel. Denn die neuen Möbel, stehen im neuen Haus. Die Erzieher haben uns ihre Toilette abgegeben. Das mussten die machen. Hortkinder brauchen Toiletten zum Abschließen. Essen und unsere Hausaufgaben erledigen wir in einem Zimmer an langen Bänken. Das sind so Bänke wie bei einer Party.

Wenn wir von der Schule kommen, müssen wir erstmal Hände waschen gehen. Dann müssen wir uns hinsetzen und warten, bis das Essen da ist. Danach, bis alle Kinder fertig sind, können wir spielen und auch raus gehen. Um 14.00 Uhr beginnen immer die Hausaufgaben.

Um 15.00 Uhr sind die Hausaufgaben zu Ende. Die Kindergartenkinder dürfen nur vorne sein. Wir, die Hort-Kinder dürfen sich überall bewegen. Wir spielen Spiele und meine Lieblingsspiele sind ein Steinspiel und auch Dobbel. Und nächste Woche ziehen wir um in den neuen Hort. Wir alle freuen uns. Aber dann wird der alte Kindergarten abgerissen. Ich finde es hier gut, denn das Essen ist warm, wenn es auf den Tisch kommt. Ich finde den Hort sehr schön und gut.

**Valentina**



**Wir haben eine neue Erzieherin**

**Paulo:** Wir haben eine neue Erzieherin. Ja. Karina. Ka Ri Na. Drei Buchstaben.

Die macht gute Dinge. Nicht hauen und boxen, sagt die und nicht streiten. Nicht Sand in die Augen werfen. Sonst kann man nichts sehen und stolpert man.

In der Kinderzeit singen wir hallo, hallo, schön, dass wir da sind. Und wir klatschen in die Hände, der

Kreis ist nun zu und Ende. 123. Die Karina soll dableiben, weil die macht gute Dinger und schaut, dass die Kinder nicht blöde Dinger machen.

**Mila:** Karina ist die neue Erzieherin. Die hilft uns. Oder Florentine? Bei was hilft die uns? Sag mal.

**Florentine:** Na, die hilft uns beim Schlafen.

**Mila:** Die hilft auch beim Aua haben.

**Florentine:** Bei der Gruppenzeit können wir schön singen.

**Mila:** Weil die Karina singt.

**Florentine:** Wenn die Karina ein Tier wäre, wäre die ein Einhorn.

-Pause-

**Florentine:** Wenn ein Einhorn kein echtes Tier ist, wäre die Karina ein Affe.

**Mila:** Nein, die Karina klettert nicht auf Bäume. Die wäre ein Adler. Die Karina kann fliegen.



### Kastanien gefunden und Blätter und Igel gemacht

Da haben wir gelaufen und haben die Kastanien gesammelt und in die Eimer getan. Da haben wir auf den grüne Kiste gelegt und dann haben wir gebastelt einen Igel und eine

Schnecke. Mit denen habe ich gespielt und mit nach Hause genommen.

**Abdou Rahmane**



Wir sind spazieren gegangen und haben Kastanien gesammelt. Und Eicheln. Schnecken haben wir aus der Kastanien gemacht. Zu Hause steht sie auf meiner Fensterbank. Und auch Igel gemacht. Wir haben dann die Birne reingemacht und das Mama gegeben und sie hat sich gefreut.

**Aurora**



## Wenn ich groß bin, arbeite ich...

**Thiago:** In einem Autohaus. Weil ich mich für Autos interessiere.

**Elia Lukas:** Bei Penny. Ich mach da die Kasse. Nein, nein, nein ich räume die Regale ein. Das ist besser. Da muss man nur zwei Stunden arbeiten und kann schnell wieder nach Hause. Ich möchte niemals wie mein Vater an Computern arbeiten. Der arbeitet bis ganz spät in die Nacht. Zwei Stunden bei Penny ist besser.

**Nardos:** Ich möchte mal Haare machen. Dann werde ich Friseur. Ein Friseur kann Menschen, die möchten, ihre Haare schön machen. Ich glaube, da kann man viel Geld verdienen.

**Aleksej:** Ich werde nichts. Ich möchte nicht arbeiten.

**Meklit:** Ich werde ein Arzt.

**Alen:** Ich werde Zug.

**Ayman:** Ich fahre Zug. Das möchte ich machen.



## Philipp Zählmeister

Wenn mir langweilig ist, geh ich zur Christiane ins Büro. Da helf ich und spiele. Einmal durfte ich schonmal

die Büroklammern zählen. Ich kann bis fünf zählen oder auch bis sechs. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs. Aber das sind hunderte von Büroklammern. Soweit kann ich nicht zählen. Da gibt es viele Möglichkeiten zu zählen. Ich kann die Klammern zu Päckchen sortieren. Als erstes hab ich immer Fünferpäckchen gemacht. Dann hab ich auch mal Dreierpäckchen gemacht und man kann die auch in Reihe legen. Ich glaub, ich hab fünf in eine Reihe gelegt.

Ich hab alle Klammern gezählt und jetzt bin ich der Zählmeister.



Ich hab eine Medaille gekriegt. Ich hab die gekriegt, nicht bekommen. Weil bekommen, ist ja ein anderes Wort für ausgeliehen. Wenn man was bekommt, muss man das wieder zurückgeben. Ich darf die Zählmeistermedaille behalten.

**Philipp**

## Über den Tellerrand

### LYONEL FEININGER. RETROSPEKTIVE IN DER SCHIRN

Der deutsch-amerikanische Künstler Lyonel Feininger (1871–1956) ist als Maler und Grafiker ein Klassiker der modernen Kunst. Bekannt ist Feininger für seine Gemälde von Bauwerken, kristalline Architekturen in beeindruckender Monumentalität und Harmonie der Farben.

Die SCHIRN präsentiert selten gezeigte Hauptwerke, aber auch weniger bekannte Arbeiten wie die vor kurzem wiederentdeckten Fotografien des Künstlers. Neben zentralen Werken aus der frühen figurativen Phase mit politischen Karikaturen, humorvoll-grotesken Stadtansichten und karnevalesken Figuren beleuchtet die Ausstellung auch seine Rolle als erster Bauhaus-Lehrer und Meister grafischer Techniken wie Zeichnung und Holzschnitt. Ein besonderer Fokus liegt mit zentralen Arbeiten auf den 1930er-Jahren und dem US-amerikanischen Exil des Künstlers.

**Datum:** 27. Oktober 2023 bis 18. Februar 2024

**Weitere Informationen:** [www.schirn.de](http://www.schirn.de)

### TAUSENDE LICHTER ERHELLEN DEN WINTERLICHEN PALMENGARTEN

An langen Winterabenden verwandeln Illuminationen den Palmengarten mit Einbruch der Dunkelheit in eine zauberhaft leuchtende Gartenlandschaft.

Hunderte von Lichtern illuminieren die einzigartige Pflanzenwelt und schaffen eine ganz besondere Atmosphäre. Lichtobjekte, Klang- und Videoinstallationen machen den Spaziergang durch den Park zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

**Datum:** 09. Dezember 2023 bis 14. Januar 2024  
(außer an Heiligabend, 24.12.23 und  
Silvester, 31.12.23)

**Weitere Informationen:** [www.palmengarten.de](http://www.palmengarten.de)





# DIE FASTENAKTION 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,  
Landesbischof in Hannover und Botschafter  
der Aktion „7 Wochen Ohne“



## Herzliche Einladung zu den UHU-Treffen!

Einmal im Monat  
im Gemeindesaal,  
Pariser Straße 6

von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr

**14. Dezember:**

### **Adventliches Beisammensein**

Wir lassen dieses UHU-Jahr bei Kerzenschein mit adventlichen Geschichten und weihnachtlichem Gebäck ausklingen.

**11. Januar:**

### **Jahreslosung 2024**

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Geht das denn, alles in Liebe geschehen zu lassen? Was Paulus da an die Gemeinde in Korinth schreibt, ist eine echte Herausforderung. Oder?

**08. Februar:**

### **David**

Die Geschichte von seinem Sieg über Goliath ist zum Sinnbild dafür geworden, dass starke Mächtige bezwungen werden können. Wer war der Hirtenjunge David und was ist aus ihm geworden?

Der UHU-Treff ist eine offene Gruppe. Alle Menschen, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Monika Astrid Kittler, Telefon: 7391 8823

## Bewegungsangebot für Erwachsene

Liebe Gemeinde, liebe Gallusbewohner,

mein Name ist **Walter Baumilas**. Ich bin staatlich **anerkannter Sport- und Gymnastikpädagoge** und biete seit Oktober ein Bewegungsangebot für Erwachsene in den Räumen der Gemeinde an.

**Wir treffen uns immer donnerstags  
von 19.30 - 21.00 Uhr im Ostraum.**

Jeden Donnerstag legen wir einen anderen Schwerpunkt, dabei bewegen wir uns von **Latin über Jazzdance bis zum klassischen Ballett und vieles mehr.**

Es sind keine Vorkenntnisse nötig, wichtig ist nur der Spaß an der Bewegung. Jeder und Jede ab 18 Jahren ist willkommen.

Wenn Du Lust hast, nach Feierabend Körper und Seele mit Bewegung aufzutanken, komm vorbei, ich freue mich auf Dich!

Nähere Auskünfte erteilt das Gemeindebüro.

Herzliche Grüße,  
Walter Baumilas



15.12.-17.12.2023

JUGEND

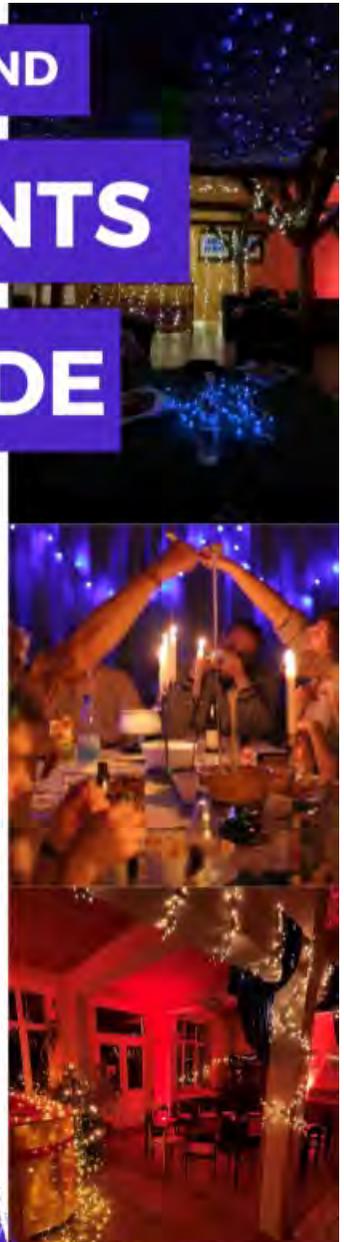
ADVENTS

WOCHENENDE

Während der Adventszeit ein erholsames Wochenende mit netten Menschen in unserem wunderschönen, traditionell weihnachtlich dekorierten Freizeithaus genießen, ohne Weihnachtseinkäufe und sonstige Hektik. Sich Zeit nehmen für Dinge, zu denen man sonst nicht kommt: Dusterwald, Schizophrenia, neue und alte Brettspiele, z.B. Siedler, Monopoly, Activity, Kartenspiele, Phase 10, Ligretto, Halli Galli, Würfelspiele oder Phantasiereise. In der Küche macht es Spaß, weihnachtliches Gebäck zu backen, ausgiebig zu kochen, Raclette oder Schokoladenfondue vorzubereiten und zu genießen. Abends kann man durch den kleinen Ort gehen, den Sternenhimmel bestaunen und sich auf einen Becher Punsch freuen. Unsere Kreativangebote inspirieren zur Herstellung einzigartiger Geschenke. Geschichten im Kerzenschein und eine Weihnachts-Game-Show dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Leistungen: Fahrt, Unterkunft, Programm, Verpflegung  
Leitung: Max Klug, Fa-Rung Rath und Team  
Kooperation des Planungsbezirks Griesheim und Nied & des Planungsbezirks Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde und Ev. Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung

AB 13 JAHREN  
60,00 €



## Regelmäßige Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche

### KonfirmandInnenunterricht

Dienstag, 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr, Westraum

### KiWiNauten für 6- bis 12-jährige

Mittwoch, 16:00 bis 17:30 Uhr, Westraum und Garten

### Jugendgruppe für 14- bis 17-jährige

Mittwoch, 18:30 bis 20:00 Uhr, Großer Saal und Garten

### Gottesdienst der Kita Frieden

Freitag, 10:00 Uhr, Friedenskirche

### Gottesdienst der Kita Versöhnung

Freitag, 11:00 Uhr, Friedenskirche

### Kindergottesdienst

Samstag, 10:00 bis 11:30 Uhr, Friedenskirche

(immer am ersten und dritten Samstag)

02. Dezember, 16. Dezember - Weihnachtsfeier

20. Januar

03. Februar, 17. Februar

02. März

## Weitere regelmäßige Termine und Gruppen

### Frauen mit Herz und Hand (ehemals Frauenhilfe)

**Montag, 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr, Westraum**

11. Dezember

08. Januar, 22. Januar

12. Februar, 26. Februar

11. März

### KV Sitzung

**Montag, ab 18 Uhr Treffen der verschiedenen Ausschüsse,  
19:00 Uhr KV Sitzung, Westraum**

04. Dezember

15. Januar

05. Februar

04. März

### Rat & Tat

**Dienstag, 15:45 Uhr bis 18:30 Uhr, Ostraum**

### Bibelkreis „Bibelbabbler“

**Dienstag, 19:00 Uhr, ca. alle 14 Tage, im Konferenzraum Gemeindehaus**

### Foodsharing

**Mittwoch, 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr, Eingangsbereich Friedenskirche**  
(immer am zweiten und vierten Mittwoch)

### Donnerstagsfrühstück

**Donnerstag, 09:00 Uhr bis 10:30 Uhr, Westraum**

### Bewegungsangebot für Erwachsene

**Donnerstag, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr, Ostraum**

**NEU**

Nähere Infos: Seite 56

### Müttergruppe

**Freitag, 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr, Westraum**

### Café nach dem Gottesdienst

**Sonntag, 11:00 Uhr im Westraum**

### Weitere besondere Termine



#### Seniorenadvent

Am 04. Dezember findet um 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Großen Saal der Seniorenadvent statt.

#### Lebendiger Advent

05. Dezember, 18:00 - 19:30 Uhr, Pfarrhaus Vorgarten Münsterer Straße 21

08. Dezember, 18:00 - 19:30 Uhr, Kirchgarten Frankenallee 150

17. Dezember, 18:00 - 19:30 Uhr, Adventsgottesdienst im Kirchengarten Frankenallee 150

#### Adventswochenende

Das Adventswochenende für 13 bis 17 Jährige findet vom 15. Dezember bis 17. Dezember statt. (Nähere Informationen Seite 57)

#### Ankündigungen für 2024

5. Mai 2024 - Konfirmationsjubiläen

24. und 25. Mai 2024 - Gala der Travestie

Pfingsten 2024 - Gemeindefreizeit

16. Juni 2024 - Vorstellung KonfirmandInnen

23. Juni 2024 - Konfirmation

## Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

# ... DURCH DAS BAND DES FRIEDENS

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen, entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

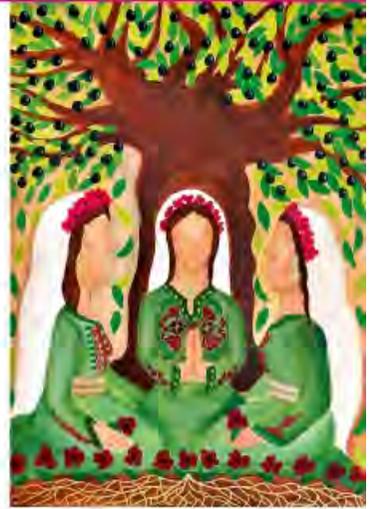
Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1-7, können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für **Gerechtigkeit, Frieden** und die weltweite Einhaltung der **Menschenrechte** gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Fassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ\*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. **Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ\*innen zusammen**, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

WELTGETETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.



Das Titelbild zum Weltgebetstag 2024 stammt von der Künstlerin Halima Aziz. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

# Yoga für Schwangere (Ab dem 06. Februar 2024)

## Über mich

Seit 2020 bin ich zertifizierte Yogalehrerin (500h) und unterrichte die Vielfalt des Yoga mit Begeisterung und Hingabe. Ich bin verheiratet, habe zwei Töchter und lebe mit meiner Familie im Europa-Viertel. Nachdem ich lange Zeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin in den Fachbereichen Psychiatrie sowie Neurochirurgie/Neurologie tätig war, bin ich nun mit viel Engagement und Freude als Ausbilderin für Pflegefachkräfte tätig, aktuell befinde ich mich in Elternzeit. Meinen Eltern verdanke ich die große Liebe zu dem christlichen Glauben. Dieser half mir schon früh, inneren Frieden zu finden und mit äußerem Stress in der Arbeitswelt und im privaten Umfeld umzugehen.



## Warum Yoga in der Kirche?

Leider fehlte mir im christlichen Glauben der körperliche Aspekt immer gänzlich. Durch Yoga fand ich schließlich, was ich brauchte. Yoga verbindet Körper (Körperstellungen) und Atem (Atemtechniken), um so zum Geist (Meditation) zu gelangen. Auf diese Weise konnte ich den Glauben für mich spürbar machen. Letztlich habe ich tiefe spirituelle Erfahrungen gemacht, sowie die Beziehung zu Gott intensiviert.

## Yoga in der Schwangerschaft

Als Mama von zwei Kindern ist es meine Mission, dich auf der wundervollen Reise zu deinem Baby zu begleiten. Ich möchte ehrliche Verbindungen kreieren, Menschen berühren und Freude und Verbundenheit entstehen lassen. Während der Schwangerschaft ermöglichen speziell an die veränderten Bedürfnisse deines Körpers angepasste Yogaübungen die Entwicklung von tiefem Körperbewusstsein, Flexibilität und (Muskel-) Kraft. Mit Ruhe, Entspannung und Meditation findest du zurück zu deiner eigenen Intuition und entdeckst in dir die Gelassenheit und Zuversicht für die Geburt und die Zeit danach. In dieser Stunde spielt es keine Rolle, ob du keine, wenig oder bereits viel Erfahrung mit Yoga hast. Es ist während der gesamten Schwangerschaft möglich und sogar sinnvoll, Yoga zu praktizieren. Die-

ser Kurs ist für dich ab dem ersten Trimester bis zur Geburt geeignet.

### Was musst Du mitbringen?

Du brauchst für Deine erste Yogastunde bequeme Kleidung, eine Yogamatte, ggf. eine Decke für die Tiefenentspannung und wenn vorhanden ein Meditationskissen oder alternativ auch ein anderes Kissen. Wir praktizieren barfuß (oder mit rutschfesten Socken), für die Entspannungsphase sind aber dicke Socken (zumindest im Winter) empfehlenswert.

Eure Annegret

Literatur

Yoga Vidya (1998-2022) <https://www.yoga-vidya.de/center/frankfurt/programm/yoga-fuer-schwangere/> Zuletzt geprüft 03.11.2023

#### Termine

Dienstags (ab dem 06. Februar 2024)

#### Uhrzeit

10:00 - 11:30 Uhr

#### Kosten

10€ p.P. | Std.

#### Teilnehmerzahl

Mindestens 3, Maximal 10

#### Ort

Ev. Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung (OSTEINGANG)  
Frankenallee 150, 60326 Frankfurt

#### Anmeldung

Gemeindebüro: 069-733317

E-Mail: annegretlauer@web.de

Instagram:



© GEP



## Ganz schön viel Musik

### Posaunenchor

Dienstag, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr, Großer Saal, Friedenskirche

### "Funkelsterne" Singkreis mit Meike (für Kindergartenkinder)

Donnerstag, 17:00 bis 17:45 Uhr, Ostraum

### Kinderchor mit René (für Grundschul Kinder)

Donnerstag, 17:30 bis 18:30 Uhr, Westraum

### Chor

Donnerstag, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr, Westraum



© Pfeffer



## Gottesdienste im Dezember

### **Sonntag, 03. Dezember, 1. Advent**

**11 Uhr** Gottesdienst mit der Kita Frieden  
Pfr. Nulf Schade-James

### **Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent**

**10 Uhr** Gottesdienst  
Pfrin. Ursel Albrecht

### **Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent**

**18 Uhr** Gottesdienst im Kirchgarten  
Pfr. Nulf Schade-James

### **Weihnachtsgottesdienste auf Seite 66**

### **Sonntag, 31. Dezember, Silvestergottesdienst**

**17 Uhr** Jahresabschlussgottesdienst  
Pfr. Nulf Schade-James



Sonntag, 24. Dezember 2023

# HEILIGABEND

16:00 Uhr  
Kinderweihnacht  
Pfr. Nulf Schade-James

18:00 Uhr  
Christvesper VOR der Friedenskirche  
Pfr. Nulf Schade-James

23:00 Uhr  
Christmette IN der Friedenskirche  
Fa-Rung Rath und Team

Montag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag

## 11:00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienst in der Kaffeestube Gutleut, Gutleutstraße 131  
Pfr. Andreas Klein

Dienstag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag

## 10:00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Nulf Schade-James



## Gottesdienste im Januar

### **Montag, 01. Januar, Neujahr**

**17 Uhr** Ökumenischer Neujahrsgottesdienst Friedenskirche,  
Liturgie Pfr. Nulf Schade-James , Predigt Pfr. Tobias Völger

### **Sonntag, 07. Januar, 1. Sonntag nach Epiphania**

**10 Uhr** Gottesdienst mit Wahl des Jahresliedes 2024  
Pfrin. Ursel Albrecht

### **Sonntag, 14. Januar, 2. Sonntag nach Epiphania**

**10 Uhr** Gottesdienst  
Pfr. Nulf Schade-James

### **Sonntag, 21. Januar, 3. Sonntag nach Epiphania**

**10 Uhr** Gottesdienst  
Pfr. Nulf Schade-James

### **Sonntag, 28. Januar, letzter Sonntag nach Epiphania**

**10 Uhr** Gottesdienst  
Pfrin. Ursel Albrecht

## Gottesdienste im Februar



### **Sonntag, 04. Februar, Sexagesimae**

**10 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfrin. Ursel Albrecht

### **Sonntag, 11. Februar, Estomihi**

**10 Uhr** Fastnachtsgottesdienst  
Pfr. Nulf Schade-James

### **Mittwoch, 14. Februar, Aschermittwoch / Valentinstag**

**19 Uhr** Ökumenischer Valentinstagsgottesdienst in der Friedenskirche  
Ökumenisches Team und Pfr. Nulf Schade-James

### **Sonntag, 18. Februar, Invocavit**

**10 Uhr** Gottesdienst  
Pfr. Nulf Schade-James

### **Sonntag, 25. Februar, Remiszere**

**18:30 Uhr** Schwarzlichtgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche  
Fa-Rung Rath und Konfirmandinnen/Konfirmanden

#### **Zum Vormerken**

##### **Freitag, 01. März, Weltgebetstag**

18:30 Uhr, Weltgebetstagsgottesdienst, Ökumenisches Team und  
Pfrin. Ursel Albrecht, Friedenskirche

##### **Sonntag, 03. März, Okuli**

10 Uhr, Gottesdienst, Pfrin. Ursel Albrecht

## Spende für unsere Kirchenmusik



Kinderchor – Erwachsenenchor – Posaunenchor –  
Musikschule

Unser Angebot, bei uns und mit uns zu musizieren, ist groß und vielfältig. Viele wunderbare Instrumente sind in unserem Besitz. All das kostet leider auch viel Geld! Wir brauchen hier bitte Eure Unterstützung. Gerne könnt Ihr den eingedruckten Überweisungsträger für Eure Spende nutzen. Auf Wunsch bekommt Ihr selbstverständlich auch eine Spendenquittung.  
Danke.



Der Kirchenvorstand



### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in  
Deutschland und  
in andere EU-/EWR-  
Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei mehrzeiliger Beschriftung max. 35 Stellen)

**EVANGELISCHER REGIONALVERBAND - RENTAMT**

IBAN

**DE68500502010000406899**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)

**HELADEF1822**

*Danke für die Spende*

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

**zu Gunsten RT 2120 Frieden & Versöhnung**

Noch Verwendungszweck (optional) max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei mehrzeiliger Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Strichen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

© Reichert



### Posaunenchor

## Der Posaunenchor sucht neue MusikerInnen (mit und ohne Vorkenntnissen)

Der Posaunenchor der Gemeinde Frieden und Versöhnung ist eine bunt gemischte Gruppe aus MusikerInnen mit Blechblasinstrumenten im Alter von unter 10 bis über 60 Jahren, die Spaß am gemeinsamen Musizieren haben. Wir treten bei den Konzerten der Gemeinde, in Gottesdiensten, aber auch z.B. beim Martinsumzug auf.

Wir proben **dienstags** von **19:00 Uhr bis 20:30 Uhr** (außer in den Schulferien)  
im Großen Saal der Friedenskirche.

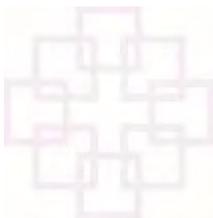
Du kannst gerne auch ohne Voranmeldung vorbeikommen.

Falls Du noch kein Instrument spielst, bist Du ebenso willkommen. Wir können einen Termin zum Ausprobieren verschiedener Blechblasinstrumente vereinbaren und beraten Dich außerdem gerne dazu, wie man ein Instrument erlernt.

Bei Fragen kannst Du Dich wenden an:

Benjamin Knorr – [info@benjamin-knorr.de](mailto:info@benjamin-knorr.de) – 0160 7582072

Christof Trunk – [christof.trunk@gmx.de](mailto:christof.trunk@gmx.de) – 0152 34013344



Es ist ein größeres Glück,  
zu geben als zu empfangen.

ApG 20,35

**Pfarrer**

**Nulf A. Schade-James**

Stellvertretender Vorsitzender  
des Kirchenvorstandes  
Münsterer Str. 21, 60326 Ffm.  
✉ NulfSJames@me.com  
☎ 7 39 25 14, ☎ (mobil) 0173 / 1 54 95 90  
Sprechstunde (außer Mittwoch)  
nach telefonischer Vereinbarung

**Pfarrerin**

**Ursel Albrecht**

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung  
✉ urselalbrecht@gmx.de  
☎ 069 96233653

**Vorsitzender des Kirchenvorstandes**

**Arne Knudt**

✉ arne.knudt@web.de  
☎ (mobil) 0152 / 53793855

**Gemeindebüro**

**An den Öffnungstagen ist das Büro mit  
Ehrenamtlichen besetzt**

Fischbacher Str. 2, 60326 Ffm.  
✉ kgm.friedenundversoehnung.ffm@ekhn.de  
☎ 73 33 17, Fax 73 91 88 22

**Geöffnet Di 16 - 18 Uhr, Do 10 - 12 Uhr**

**Gemeidesekretärinnen**

☎ 73 33 17, Fax 73 91 88 22

**Gisela Kiefer**

✉ Gisela.Kiefer2@ekhn.de

**Meike Lottmann**

✉ Meike.Lottmann@ekhn.de

**Gemeindepädagoginnen**

Fischbacher Str. 2, 60326 Ffm.

**Monika Astrid Kittler**

✉ monika.kittler@frankfurt-evangelisch.de  
☎ 73 91 88 23

**Fa-Rung Rath**

✉ fa-rung.rath@frankfurt-evangelisch.de  
☎ (mobil) 0176 / 239 083 06

**Küster und Hausmeister**

**Andreas Sandtner**

✉ sandtner@friedenundversoehnung.de  
☎ (mobil) 0173 / 764 25 92

**Kindertagesstätte Frieden**

**Leiterin Silvia Simmermacher**

Krifteler Str. 89 , 60326 Ffm.  
✉ kigafriedensffm@gmx.de  
☎ 7 30 64 69, Fax 90 73 36 67

**Kindertagesstätte Versöhnung**

**komm. Leitung Christiane Lang**

Sondershausenstr. 47, 60326 Ffm.  
✉ kita.versoehnung.frankfurt@ekhn.de  
☎ 7 38 14 06, Fax 97 32 68 26

**Kirchenmusik**

**René Kreuter**

✉ musik@friedenundversoehnung.de  
☎ (mobil) 0157 / 7318 4470

**Evangelische Hauskrankenpflege**

Diakoniestationen gGmbH im Evangelischen  
Pflegezentrum, Bereich Höchst/Südwest  
☎ 25 49 21 25

**Telefonseelsorge**

☎ 0800 / 1 11 01 11 (bundesweit kostenlos)

**Bankverbindung**

Rentamt im Ev. Regionalverband  
Frankfurter Sparkasse  
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99  
BIC: HELADEF1822 (Frankfurt am Main)

**Gemeindehomepage**

www.friedenundversoehnung.de  
kgm.friedenundversoehnung.ffm@ekhn.de



**Wir sind auch auf Facebook!**

Evangelische Kirchengemeinde  
Frieden und Versöhnung



# ADVENTS ZUM MITSINGEN KONZERT

Unsere Chöre gestalten eine musikalische Einstimmung auf die Adventszeit.

Im Anschluss laden wir zu Glühwein und Punsch ein.

**Posaunenchor**

Benjamin Knorr | Leitung

**Chor und Kinderchor**

René Kreuter | Leitung



EV. GEMEINDE  
FRIEDEN UND VERSÖHNUNG

**Sonntag**

**10. Dezember**

**16.00 Uhr**

Friedenskirche  
Frankenallee 150,  
Frankfurt-Gallus

**Eintritt frei**